



Was wirklich wichtig ist



„Großes Herz – 7 Wochen ohne Enge“ – so das Motto der diesjährigen evangelischen Fastenaktion. Wieder sind Millionen Menschen dem Aufruf gefolgt, in den Wochen bis Ostern auf eine Gewohnheit zu verzichten, aus dem Alltagstrott auszubrechen, um ihrem Leben – und vielleicht auch Gott – mit einer anderen Aufmerksamkeit zu begegnen. Im Deutschen gibt es sprachgeschichtlich eine enge Verwandtschaft zwischen „Enge“ und „Angst“. Angst ist „das, was zur Enge gehört“: Sie schnürt ein, der Atem wird flach, das Herz schwer. Welche Erleichterung, wenn die Verkrampfung sich löst, wenn die Lähmung weicht. Angesichts der politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland, Europa, der Welt brauchen wir dringend Menschen, die sich von ihren Ängsten nicht gefangen nehmen lassen, Menschen mit Weite im Herzen. Die biblische Ostergeschichte von der Auferstehung ist eine Ermütigung gegen lähmende Angst und begrabene Hoffnungen. Gott selbst ruft ins Leben, schafft Räume für unerwartet Neues. Allem Augenschein zum Trotz hoffen und glauben Christen, dass Gott das Leben will und neue Perspektiven schafft, schon im Hier und Jetzt.

Ich wünsche Ihnen herzlich, dass Sie mit Ihren Freunden und Familien wie bei Ihrem beruflichen Engagement etwas von dieser Osterzuversicht ansteckt. Als Hoffnung, Kraft und Lebensfreude trotz alledem.

Ulrich Lilie
Präsident der Diakonie Deutschland



**MARTHA
MARIA**

Unternehmen
Menschlichkeit



Der Brombachsee (großes Bild und oben rechts) ist Schauplatz beim „Treffpunkt Martha-Maria“ am 26. Juni 2016. Auch sonst gibt es viel Bewegung bei Martha-Maria, im sportlichen (kleine Bilder unten) wie im geistig-geistlichen Sinn. Mehr zum Titelthema auf Seite 3.

Martha-Maria bewegt sich!



Liebe Leserinnen und Leser,

wie beweglich bin ich?

Diese Frage ist nicht nur auf unsere körperliche Beweglichkeit zu beziehen, sondern auch auf unseren interessierten Geist, unsere aufgeschlossene Seele und auf unser lebendiges Herz. Gerade die Beweglichkeit nach Seele, Geist und Herz nimmt im Alter nicht ab, wenn wir mutig leben, veränderungsbereit sind, offen für Neues. Dann blüht unsere Seele, unser Geist bleibt wach und unser Herz ist voller Güte und Zuwendung, um Menschlichkeit zu unternehmen.

Wie beweglich will ich sein?

Auf die Einstellung kommt es an!

„Martha-Maria bewegt sich“. Das gilt sowohl als Motto für unseren „Treffpunkt Martha-Maria“ am 26. Juni 2016 am Brombachsee, zu dem wir Sie alle sehr herzlich einladen, als auch für Martha-Maria als Unternehmen. Die großen Herausforderungen im Gesundheitswesen erfordern Beweglichkeit. Alles entwickelt sich weiter, wir entwickeln uns weiter. Wir bleiben in Bewegung. Denn „Bewegung ist alles“, auch in Martha-Maria.

Gottes reichen Segen wünschen wir Ihnen, bleiben Sie beweglich und danke für Ihre Verbundenheit mit Martha-Maria.

Ihr

Andreas Cramer
Direktor



Martha-Maria 2020
Keine Chance den Rückenschmerzen!
Seite 3

Halle
MVZ in Salzmünde eröffnet
Seite 4

Nürnberg
Neuer Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Seite 5

Parkhaus eröffnet
Seite 6

München
Der Frühling kann kommen
Seite 7

Stuttgart
Sakraler Tanz neu entdeckt
Seite 8

Wüstenrot
Neuer Glanz und viel Licht
Seite 9

Freudenstadt
In Bewegung bleiben
Seite 11

Jahresbericht 2015



Die Akquise von Auszubildenden für die Martha-Maria-Standorte Nürnberg und Eckental läuft auf Hochtouren. Mitarbeitende des Martha-Maria Bildungszentrums, der Seniorenzentren und der Zentralen Dienste Personal präsentieren die verschiedenen Ausbildungsberufe auf Nürnberger Berufsbasaren. Gleich mehrere Schulen erreicht die Berufsmesse der Wirtschaftsschule und des Melanchthon-Gymnasiums: Etwa 60 Betriebe, 20 Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachakademien sowie 34 Hochschulen mit unzähligen



Fachgebieten „werben“ dort um junge Menschen. Martha-Maria präsentierte sich als diakonisches Unternehmen und Ausbildungsstandort an den zwei Messtagen mit einem attraktiven Stand. Die Akteure von Martha-Maria waren vielgefragte Ansprechpartner. ■



Auf der Nürnberger Seniorenmesse „inviva“ präsentierten am 24. und 25. Februar 2016 mehr als 200 Aussteller Produkte und Dienstleistungen für die Generation 50 plus. An der Freiwilligenbörse im Rahmen der Messe beteiligte sich Martha-Maria mit einem Infostand über die „Grünen Damen und Herren“. ■



Der Bayerische Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein eröffnete am 15. März 2016 die neue Vortragsreihe „Ihrem Leben zuliebe!“ im Seniorenzentrum Martha-Maria Eckental. Sein Thema: „Die Zehn Gebote“. Am 11. Mai 2016 referiert Chefarzt Privatdozent Dr. Karl Engelhard vom Institut für Radiologie Martha-Maria Nürnberg, am 28. Juni 2016 Dekan Peter Huschke, Erlangen, am 1. September 2016 Chefarzt Professor Dr. Reinhard Kühn von der Urologischen Klinik Martha-Maria Nürnberg. Die Vortragsabende beginnen um 18.30 Uhr, das Café ist geöffnet. ■



Chorlieder als gesungene Botschaft

Am 31. Dezember 2015 ging nicht nur ein Jahr zu Ende, sondern damit beendete auch der beliebte Chor der Martha-Maria-Gemeinde in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg sein Amt. Pastor Hans-Christof Lubahn dankte der Chorleiterin Schwester Barbara Vogel, ihrer langjährigen Vorgängerin Schwester Erika Finkbeiner sowie Schwester Helga Schellhammer, die den Chor seit vielen Jahren mit der Orgel oder dem Klavier begleitet hat. Der Chor war trotz fortgeschrittenen Durchschnittsalters jeden Sonntag im Gottesdienst in der Eben-Ezer-Kirche eine große Bereicherung. Pastor Lubahn

hob wertschätzend hervor, dass der Text der vorgetragenen Lieder jeweils sehr gut verständlich war und viele durch die Musik einen besonderen Zugang zu der gesungenen Botschaft bekommen haben. Auch künftig wird Musik in den Gottesdiensten der Martha-Maria-Gemeinde ein wichtiges Element bleiben. Erste Schritte sind bereits getan.



Pastor Hans-Christof Lubahn dankt den Diakonissen (von links) Helga Schellhammer, Erika Finkbeiner und Barbara Vogel. ■

Elf „Grüne Damen“ und ein „Grüner Herr“ der Evangelischen Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe (eKH) erhielten am 30. November 2015 für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz im Krankenhaus und im Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg Urkunden und Blumen. Fünf Ehrenamtliche wurden mit Dank für treue Dienste offiziell verabschiedet. Geehrt wurden: Ursula Scherer (30 Jahre „Grüne Dame“), Evelyn Leuzinger (25 Jahre „Grüne Dame“), Eva-Maria Friedrich, Irmgard Karthäuser, Elisabeth Malz, Dora Nübling, Christina Schneider und Renate Wißmeyer (alle 10 Jahre „Grüne Dame“) sowie Margit Kipper, Gisela Pogatschneg, Norbert Raum und Renate Thalhofer (alle 5 Jahre „Grüne Dame“ beziehungsweise „Grüner Herr“). Offiziell



verabschiedet wurden: Irmgard Karthäuser, Ursula Scherer, Elisabeth Schneider, Maria Wachtmeister und Renate Wißmeyer. Drei „Grüne Damen“ und zwei „Grüne Herren“ haben 2015 neu begonnen. Damit sind jetzt 72 „Grüne Damen und Herren“ in Martha-Maria Nürnberg tätig - eine stolze Zahl und doch der geringste Stand seit Jahren. Kontakt: Einsatzleiterin Diakonisse Barbara Vogel, Telefon (0911) 959-1083. ■



„Die Internationalität unserer Mitarbeitenden. Auswirkungen der Flüchtlingsbewegung auf Demografie und Arbeitsmarkt“: Darüber sprach Dr. Carola Burkert (Bild) vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, bei den Führungs-Foren der Martha-Maria-Krankenhäuser Nürnberg und München am 2. und 3. März 2016. Direktor Andreas Cramer begrüßte mit dem Hinweis, dass in Martha-Maria aktuell 3700 Mitarbeitende aus 64 Nationen beschäftigt sind. Im April 2016 ist das auch Thema beim Führungs-Forum des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dölau. ■



Zum Bazar am 18. November 2015 in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg lockten wieder gefüllte Marktstände, ein leckeres Essensangebot und ein interessantes Programm mit Bastel-Workshops, Tombola und Musik. Die Einnahmen von 7952,17 Euro kommen der Partnerschaft mit Mosambik sowie der diakonischen Arbeit von Martha-Maria zugute. ■

Zum biblischen Doppelgebot der Liebe (Markus 12,28-34) referierte Krankenhaus-Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger in der 30. Konferenz der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Martha-Maria am 24. November 2015 in Nürnberg. Der Vortrag war zugleich ein Impuls zu Ziel und Weg 3 von Martha-Maria 2020: „Die Martha-Maria-Wurzeln tragen.“ ■



Alle haben bestanden! Die erste Weiterbildung zur Stationsleitung im Martha-Maria Bildungszentrum in Nürnberg war für die neun Absolventinnen und Absolventen aus drei Krankenhäusern ein voller Erfolg. Der Abschluss war am 8. Dezember 2015. ■

Das Team der Berufsfachschule für Krankenpflege Martha-Maria Nürnberg besteht aus haupt- und ehrenamtlichen Lehrkräften. Unser Bild zeigt einen Teil des Teams mit Schulleiter Friedhelm Harsch (4.



von links) und dem Leiter des Bildungszentrums, Stephan Spies (2. von rechts) anlässlich der Verabschiedung von Gerald Scharl Ende Februar 2016 in den Ruhestand; neben seinen Aufgaben als Leiter einer städtischen Berufsschule und als Vorsitzender des katholischen Stadtverbandes in Nürnberg hat er 28 Jahre lang die Fächer Deutsch und Sozialkunde an der Krankenpflegeschule Martha-Maria unterrichtet. ■

Eine Begleitgruppe für demenzkranke Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner ist in Martha-Maria München (Seniorenzentrum und Krankenhaus) geplant. Die Ausbildung wird vom Martha-Maria Bildungszentrum organisiert. Kontakt, Anmeldungen, Rückfragen: Pastor Reiner Kanzleiter, Telefon (089) 7276-504, E-Mail: Reiner.Kanzleiter@Martha-Maria.de ■

Das Sinfonieorchester Ettlingen gibt am Samstag, 9. April 2016, um 17.00 Uhr ein Benefizkonzert in der Eben-Ezer-Kirche auf dem Martha-Maria-Gelände in Nürnberg, Stadenstraße 68. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten zugunsten der Partnerschaft mit Mosambik. ■

Martha-Maria 2020 – Neues aus den Projektgruppen Gesundheitsvorsorge und 55 +

Keine Chance den Rückenschmerzen!

Seit einem Jahr gibt es im Krankenhaus Martha-Maria in Halle-Dörlau in der Physikalischen Therapie das StimaWELL® System, ein einzigartiges therapeutisches Instrument zur Behandlung von Rückenbeschwerden. Die vorausgehende Anamnese durch einen Mitarbeitenden der Physikalischen Therapie gewährleistet eine indikationsbezogene Behandlung. Anschließend dynamische Tiefenwellentherapie zur effektiven Behandlung von Rückenbeschwerden verewöhnt mit einer Kombination aus Muskelentspannung, Schmerztherapie, Tiefenmassage des Rückens und Wärmebehandlung.

Seit Juli 2015 erhalten in Halle im Rahmen der Projektgruppe „55 +“ von Martha-Maria 2020 Mitarbeitende in der Pflege, die über 55 Jahre alt sind und im Nachtdienst arbeiten, für je fünf abgeleistete Nachtdienste eine kostenlose Behandlung mit dem StimaWELL® Therapiesystem als gesundheitliche Prävention.

Seit Januar 2016 ist nun auch im Krankenhaus Martha-Maria in Nürnberg dieses Therapiesystem im Einsatz. Auch in Nürn-



berg erhalten Mitarbeitende „55 +“ für je fünf abgeleistete Nachtdienste einen Gutschein für eine kostenlose Anwendung und Mitarbeitende aus Pflege und Verwaltung können einen Behandlungstermin zum Vorzugspreis von 10 Euro vereinbaren. Darüber hinaus sind interessierte Mitarbeitende aus Pflege und Verwaltung ebenfalls eingeladen, außerhalb ihrer Dienstzeit dieses Wohlfühlerlebnis der ganz besonderen Art zum Vorzugspreis zu genießen.

Weitere Informationen über die praktische Durchführung und Terminabsprachen:

- am Standort Nürnberg beim Leitenden Physiotherapeuten Norbert Grundmann (Bild, mit Stellvertreter Sebastian Löhr), Telefon: (0911) 959-1079, oder E-Mail: Norbert.Grundmann@Martha-Maria.de

- am Standort Halle bei der Leitenden Physiotherapeutin Claudia Fuhrmeister, Telefon: (0345) 559-1535, oder E-Mail: Claudia.Fuhrmeister@Martha-Maria.de ■



Der Wegweiser zu Martha-Maria 2020 - hier beim Seminar Führungsqualität vom 25. bis 27. Januar 2016 in Hohenschwangau.

„Treffpunkt“ am Brombachsee

Wir freuen uns auf den „Treffpunkt Martha-Maria“ 2016 am **Sonntag, 26. Juni 2016**, „Die Bucht“ am Brombachsee südwestlich von Nürnberg. Das Programm:

- **11.00 Uhr Kirche im Grünen**, direkt am See, anschließend

- **ab 11.45 Uhr Mittagessen** in der Gaststätte „Die Bucht“ (zwischen 8 und 14 Euro, ohne Getränke)

- **ab 12.30 Uhr Bewegungsangebote** am und um den See: Volleyball, geführte Radtour (Radmiete 10 Euro), Wanderunde, Schwimmen, Strandgymnastik,

Boccia, Federball, Nutzung der Liegewiese und vieles andere mehr. Ausreichend Sitzgelegenheiten am See sind vorhanden.

- **14.15 Uhr 1 1/2-stündige Schifffahrt** auf dem Brombachsee inklusive Kaffee und Kuchen an Bord (15,10 Euro); Kaffee und Kuchen in der Gaststätte „Die Bucht“ (4,50 Euro) mit kleinem buntem Programm

- **16.00 Uhr Wort auf den Weg** Spontane Gäste sind willkommen. Anmeldung bis 1. Juni wäre für die Organisation jedoch eine Hilfe: Telefon (0911) 959-1021, E-Mail: Direktion@Martha-Maria.de

Fit-4-Life and Business

Ein exklusives Präventionsprogramm des Diakoniewerkes Martha-Maria in Zusammenarbeit mit dem Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt **nur für Martha-Maria-Mitarbeitende, die mindestens 2 Jahre im Unternehmen beschäftigt sind und deren letzte Teilnahme mindestens 5 Jahre zurückliegt. Noch freie Termine 2016:**

14.-18.06. (Rücken)
05.-09.07. (Bewegung und Ernährung)
01.-05.11. (Rücken - **neuer Termin!**)
13.-17.12. (Bewegung und Ernährung)
Der Preis beträgt pro Person 496,00 Euro.

Dieses Programm ist für die Martha-Maria-Mitarbeitenden kostenfrei!

Bitte lassen Sie im Vorfeld über Ihre Krankenkasse prüfen, ob eine Bezuschussung des Präventionsprogrammes erfolgen kann (Antragsformulare erhalten Sie bei Anmeldung durch den Martha-Maria-Gesundheitspark). Sofern keine Bezuschussung erfolgt, wird der Gesamtbetrag von Ihrem Martha-Maria-Arbeitgeber übernommen. Weiterhin unterstützt Ihr Arbeitgeber die Therapieeinheit mit einer 3,5-tägigen Dienstbefreiung.

Anmeldeformular im Intranet unter „Martha-Maria 2020 – Gesundheitsvorsorge / Fit 4 Life and Business“.

Meine Meinung



Martha-Maria bewegt sich

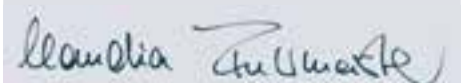
Martha-Maria bewegt sich, ganz klar: ja! Wir bewegen uns zum Beispiel beim Firmenlauf, bei Fit-4-Life im Schwarzwald, den Präventionskursen in den Kliniken, den Hohenschwangauer Tagen, dem IKK-Projekt Gesundheit in Halle, beim Mitarbeitendensport, den Gesundheitstagen, der Fahrt zur Arbeit mit dem Fahrrad oder E-Bike oder täglich mehrfach in unseren Einrichtungen von A nach B für unsere Patientinnen und Patienten oder unsere Mitarbeitenden.

Aber wir bewegen uns nicht nur. Das Wichtigste ist: Wir bewegen uns zusammen. Das stärkt unser Miteinander, wir kommunizieren, lachen, gewinnen Lebensfreude und Energie. Diese Energie und Stärke brauchen wir jeden Tag für unseren diakonischen Auftrag, der uns begleitet.

Bewegung heißt auch: Weiterentwicklung in unseren Projekten und Visionen bei der Verwirklichung unserer Leitbildziele und den Zielen und Wegen von Martha-Maria 2020, die wir leben. Das kostet Kraft, aber bereichert auch.

Das Ergebnis ist am Ende des Tages ein Lächeln auf unserem Gesicht. Geben Sie etwas von Ihrem Lächeln weiter. Man kann es in jede Sprache übersetzen.

Mein Fazit: Bei gemeinsamer Bewegung, ob geistig, geistlich oder einfach muskulär, gewinnen wir ALLE. Bewegen Sie sich mit am 26. Juni 2016 beim „Treffpunkt Martha-Maria“ am Brombachsee! Ich bin dabei, denn Bewegung ist auch Therapie.



Claudia Fuhrmeister
Leitende Physiotherapeutin
Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau

Martha-Maria eröffnet MVZ in Salzmünde

Unter großer Beachtung wurde am 13. November 2015 das neue Facharzt- und Gesundheitszentrum in Salzmünde nach nur sechsmonatiger Bauzeit eröffnet. Martha-Maria belegt darin in der unteren Etage Praxisräume für sein neues Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit den HNO-Fachärzten Jeroen Van der Wal und Ulrike Kienast sowie Silke Espenhayn für Innere Medizin und Hausärztliche Versorgung. Eine Sparkassenfiliale und eine Kardiologische Praxis im Obergeschoss sind weitere Mieter in dem modernen funktionalen Gebäude am Ortsausgang von Salzmünde. ■



Das Praxisteam des MVZ mit den Geschäftsführern Thomas Völker und Professor Dr. Wolfgang Schütte sowie Krankenhaus-Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger.



Über 100 gut erhaltene Krankenhausbetten aus dem Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau gingen zwischen November 2015 und Januar 2016 als Spende über die Johanniter nach Ungarn. Der Johanniter Regionalverband Mittelfranken hatte über einen Arzt aus dem Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg den Kontakt hergestellt. ■

Schwerpunkt Diabetologie

Deutschland gehört in Europa zu den Ländern mit der höchsten Diabetesrate. Dr. Patrick Krummenerl, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 3 des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau, freut sich, dass der Schwerpunkt Diabetologie seit 1. Januar 2016 unter der Oberärztlichen Leitung des Facharztes und Diabetesspezialisten Dr. Michael Kirchhof (Bild rechts) steht. Zum Behandlungsprofil meint der neue Leitende Oberarzt: „Wir sind in der Lage, jeglichen Diabetes-Typ bei Erwachsenen zu behandeln - insbesondere aber Patienten mit Typ 2-Diabetes, neuentdeckte



sowie entgleiste Typ 1-Diabetiker. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Diabetes-Patienten mit chronischer Erkrankung der Bauchspeicheldrüse.“

Für den Behandlungserfolg ist es wichtig, die Zuckerkrankheit nicht losgelöst zu betrachten, sondern die Patientinnen und Patienten mit all ihren anderen Erkrankungen interdisziplinär zu behandeln. Im Krankenhaus Martha-Maria ist das sichergestellt. ■

Auf der **FOCUS**-Bestenliste

Das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau freut sich über die neue Focus-Auszeichnung als bestes außeruniversitäres Krankenhaus in Sachsen-Anhalt. Im Focus Ranking 2016 der 850 Top-Kliniken Deutschlands belegte das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau den 3. Rankingplatz unter Sachsen-Anhalts Kliniken hinter dem Unikrankenhaus Magdeburg (1. Platz) und dem Uniklinikum Halle (2. Platz). Besonders gut schnitt Martha-Maria bei der Patientenzufriedenheit mit 85 Prozent ab (zum Vergleich Magdeburg: 80 Prozent, Uniklinik Halle: keine Angabe).

Der Schwerpunkt Multiple Sklerose der Klinik für Neurologie wurde mit zwei Sternen (Spitzenruppe) als einzige empfohlene Klinik in Sachsen-Anhalt bei 86 Prozent Patientenzufriedenheit ausgezeichnet.

Der Schwerpunkt Lungenkrebs im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau wurde ebenfalls mit einem Stern als empfohlene Klinik ausgezeichnet. Die Lungenklinik der Klinik für Innere Medizin II im Krankenhaus Martha-Maria Halle steht bundesweit auf Platz 13. Ärztlicher Direktor Chefarzt Professor Dr. Wolfgang Schütte freut sich über den sehr hohen Standard im Medizinscore, bei Hygiene und Pflege.

Zertifizierung für Weaningzentrum

Das Weaningzentrum (Zentrum zur Entwöhnung von langzeitbeatmeten Patientinnen und Patienten von der mechanischen Beatmung) am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau hat als zweites Zentrum in Sachsen-Anhalt die Auszeichnung als Zertifiziertes Weaningzentrum der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin erhalten. Herzlichen Glückwunsch!



Die „Mitteldeutsche Zeitung“ Halle veröffentlichte kurz vor Weihnachten 2015 in ihrem Anzeigenteil diese Annonce eines offenbar sehr dankbaren Patienten des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dölau. **MM** Die Zeitung freut sich mit.

Mit Lichtgeschwindigkeit

Die Klinik für Innere Medizin I des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dölau verfügt seit Januar 2016 mit der Optischen Kohärenz Tomografie (OCT) über ein hochmodernes Untersuchungsgerät, mit dem sich auch kleinste Schäden an den Gefäßwänden sehr genau darstellen lassen.



Das neue medizinische Gerät im Einsatz.

„Das Verfahren bedeutet einen Quantensprung bei der Behandlung von Patienten mit einer Gefäßverengung“, sagt Chefarzt Dr. Markus Seige zur Bedeutung der OCT. Dieses Gerät gibt es gerade mal an sieben Stellen in Sachsen-Anhalt. In Halle arbeitet die Kardiologie in Martha-Maria noch als einzige Klinik mit solch einem Gerät. Bisher wurde die Technologie, die auf einem Infrarot-Lichtstrahl beruht, vorwiegend in der Augenheilkunde zur Untersuchung des Augenhintergrundes angewendet. Seit kurzem nutzen es auch Herzspezialisten. Die OCT-Methode eröffnet aufgrund ihrer Präzision neue, bisher ungeahnte Möglich-

keiten bei Diagnose und Therapie in der Kardiologie und Angiologie (Gefäßkunde). Wenn es medizinisch notwendig ist, wird die OCT parallel zur bisher üblichen Röntgenuntersuchung am Herzen eingesetzt, kommt aber nicht routinemäßig zur Anwendung. Die beiden bildgebenden Verfahren Röntgen und OCT ergänzen sich und die Gefäße sind damit von außen und innen darstellbar. Kleine Gefäßwandbeschädigungen werden dabei besser sichtbar. Das kann zum Beispiel für die exakte Platzierung von Stents wichtig sein. ■



Regen Zulauf erfuhr der Ausbildungsstand von Martha-Maria auf der Job- und Ausbildungsmesse „Chance 2016“ am 15. und 16. Januar 2016 in der Messe in Halle. ■

Voll besetzt war der große Saal der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Halle zum Multiple-Sklerose-Symposium am 16. Januar 2016. „Jetzt sind wir volljährig“, meinte der Chefarzt der Neurologie im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau, Dr. Frank Hoffmann, in der Begrüßung zum 18. Symposium in Folge, das sich im Laufe der Jahre zu einer festen Veranstaltungsgröße in Mitteldeutschland und darüber hinaus entwickelt hat. ■



Dr. Sabine Schmitt (rechts), die Chefarztin der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und Mitglied der Krankenhausleitung des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dölau, war am 3. März 2016 als Studioexpertin live zu Gast in der Fernsehsendung „Hauptsache gesund“ des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR). In der Sendung ging es um „Ärger mit dem Knie“.

Außerdem war während der Sendung ein Live-Chat mit einer weiteren Expertin aus der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Martha-Maria Halle-Dölau geschaltet, Oberärztin **Dr. Lisa Schöneberg** (links).



„Viele haben mich geprägt“

„Das kirchlich-diakonische Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg entwickelt sich weiter: Ein neues Parkhaus, großartige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und ein neuer Chefarzt!“ Das erklärte Direktor Andreas Cramer am 14. Januar 2016 zur Einführung von Professor Dr. Hans-Dieter Carl als Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie.



Der neue Chefarzt Professor Dr. Hans-Dieter Carl nimmt von Oberin Schwester Roswitha Müller und Direktor Andreas Cramer einen Blumenstrauß entgegen.

Für die Geschäftsführung begrüßten Pastor Markus Ebinger und Frank Dünnwald den „Neuen“. Markus Ebinger berichtete von interessanten Einblicken, die er als Beobachter einer Hüft-OP mit Professor Carl als Operateur gewinnen konnte: „Wir setzen großes Vertrauen in Sie und Ihre Arbeit!“ Geschäftsführer Frank Dünnwald bezeichnete den neuen Chefarzt als fachlich exzellent; „außerdem ist er in Franken zuhause und passt gut in unser Chefarzt-Team“.

„Die Orthopädie hat Tradition im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg“, stellte der Ärztliche Direktor Chefarzt PD Dr. Karsten Pohle fest. Zwar sei die Hauptabteilung mit zehn Jahren noch relativ jung – hier nannte PD Dr. Pohle Professor Carls Vorgänger Dr. Georg Liebel und dankte den Belegärzten, „die diesen Weg mitgegangen sind“. Doch die Klinik zeichne sich durch hohe Kompetenz und lokale Vernetzung aus. Im Namen der Chefarzte und aller Mitarbeitenden hieß der Ärztliche Direktor den neuen Kollegen willkommen und unterstrich, dass mit ihm ein weiterer Chefarzt von der

Friedrich-Alexander-Universität in Martha-Maria tätig wird, dazu ein ausgewiesener Spezialist in Rheumatologie.

„Viele haben mich geprägt“, berichtete der 45-jährige Professor Dr. Hans-Dieter Carl aus seinem Leben. Im Krankenhaus Martha-Maria geboren und in Nürnberg aufgewachsen, habe schon in seinem ersten Grundschulzeugnis gestanden: „Er übernimmt gerne Führungsaufgaben ...“ Nach dem Studium in Erlangen erwarb er sein praktisches Wissen in den Kliniken Dr. Erler. In der Abteilung für Orthopädische Rheumatologie in der Orthopädischen Universitätsklinik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg war er zuletzt leitender Oberarzt und ständiger Vertreter des Chefarztes. In Martha-Maria habe er eine Abteilung angetroffen, die fachlich und menschlich hervorragend besetzt sei, „das Leitbild wird gelebt, jeden Tag“. ■

„Patient Blood Management“

Als erste Einrichtung in Nürnberg setzt das Krankenhaus Martha-Maria die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation zum verantwortungsvollen Umgang mit menschlichem Blut um. Initiiert wurde das Projekt im November 2015 unter der Leitung von Dr. Klaus Schwendner, dem transfusionsverantwortlichen Arzt und Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie

und Intensivmedizin. Ziele des „Patient Blood Management“ (PBM) sind, eine bestehende Blutarmut zu erkennen und zu behandeln, patienteneigene Blutressourcen zu schonen und auszuschöpfen sowie den Einsatz von Fremdblut zu minimieren. In dem deutschlandweiten PBM-Netzwerk haben sich mittlerweile über 125 Kliniken organisiert.



Bereits zum fünften Mal veranstaltete die Medizinische Klinik II am Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg am 20. und 21. November 2015 einen Refresher-Kurs für Endoskopieassistenz. Die Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg. ■

Platz 1 im Klinikcheck der „Nürnberger Zeitung“ (NZ) zum Thema Herz: Das Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg bietet bei Herzkatheter-Untersuchungen an den Herzkranzgefäßen die beste Behandlungsqualität in der Region, so das Ergebnis. Verglichen wurden Daten aus 29 Häusern. In die Bewertung floss unter anderem ein, wie häufig es zu gefährlichen Komplikationen kam, aber auch, ob der Eingriff überhaupt gerechtfertigt schien. PD Dr. Karsten Pohle, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Medizinischen Klinik I, wurde von der NZ interviewt. Herzlichen Glückwunsch! ■

Parkhaus eröffnet

Das Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg hat am 23. Dezember 2015 nach sechsmonatiger Bauzeit sein Parkhaus eröffnet. Mit rund 480 Stellplätzen im Parkhaus und 120 Stellplätzen im Außenbereich wurde das Parkplatzangebot mehr als verdoppelt. Das Parkhaus steht allen Patientinnen und Patienten, aber auch den Besucherinnen und Besuchern aller Martha-Maria-Einrichtungen zur Verfügung. Die erste halbe Stunde ist kostenfrei, für die erste Stunde Parken fallen Gebühren von einem Euro an; für Mitarbeitende gibt es Sonderverträge. Das Parkhaus ist behindertengerecht gestaltet, das Krankenhaus barrierefrei erreichbar. Bei dem rund 4 Millionen Euro teuren Bauprojekt kam ein energiesparendes Konzept zum Tragen. Das Parkhaus fügt sich mit seiner Fassadengestaltung, die an eine Baumkulisse erinnert, besonders gut in die natürliche Umgebung ein. ■



Bild links: Architekt Gerd Ehemann (2. von rechts) überreicht der Krankenhaus-Geschäftsführung symbolisch ein gebackenes Auto. Rechts das neue Parkhaus bei Nacht.



Parkhaus-Segen

Von Pastor Markus Ebinger

Der Herr sei vor dir, um dir den richtigen Platz zu zeigen. Der Herr sei neben dir, um dich in engen Kurven vor Kratzern zu bewahren. Der Herr sei hinter dir, um deine Stoßstange frei von Beulen zu halten. Der Herr sei unter dir, damit deine Füße sicher zum Ziel kommen. Der Herr sei über dir,

damit dir keine Schranke auferlegt wird. Der Herr sei in dir, um dir schlammige Plätze vor Augen zu führen, wenn du deine Schuld begleichst. Der Herr sei um dich herum, um dich beim Dienst der Nächstenliebe zu behüten. So segne dich, und so segne alle Benutzerinnen und Benutzer dieses Hauses der gütige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Im Fachprogramm Palliativversorgung

Das Bayerische Ministerium für Gesundheit und Pflege hat den Antrag des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg unter der Federführung von Chefarzt Professor Dr. Dieter Schwab positiv befürwortet und das Krankenhaus in das Fachprogramm Palliativmedizin aufgenommen. Eine wohnortnahe palliativmedizinische Betreuung ist das Ziel von Gesundheitsministerin Melanie Huml. Daher hat der Freistaat Bayern ein eigenes Fachprogramm für Palliativmedizin aufgelegt. Ende des Jahres 2015 fiel der Startschuss für den neuen stationsübergreifenden palliativmedizinischen Dienst am Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg. Dieser umfasst speziell geschulte Ärzte, Pflegekräfte und weitere Fachkräfte, die dabei helfen, eine höhere Lebensqualität in der letzten Lebensphase zu ermöglichen. ■



Der zehnjährige Abdul-Bashir aus Afghanistan ist seit 2012 bereits der dritte Patient, der unentgeltlich im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg in Kooperation mit Friedensdorf International operiert wurde. Abdul-Bashir hatte eine chronische Knochenmarkentzündung im Unterschenkel. Das entzündete Knochengewebe wurde operativ entfernt und mit einem speziellen glashaltigen Granulat aufgefüllt und mit Antibiotika behandelt. Das Sanitätshaus Riedel & Pfeuffer sponserte die Hilfsmittelversorgung. Das Bild zeigt Abdul-Bashir Faisal mit Professor Dr. Hans-Dieter Carl, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, und Oberarzt Dr. Rolf Reinhold, der den Jungen operierte. ■



Gut erhaltene Berufsbekleidung, Untersuchungsliegen und vieles mehr gingen zwischen November 2015 und Januar 2016 als Spende des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg an den Regionalverband Mittelfranken der Johanniter für die Flüchtlings- und Auslandshilfe. Bild: Die stellvertretende Pflegedienstleiterin Christine Huhnt hilft beim Lkw-Beladen. ■

Bei Feuerkindern in Tansania: 2015 reisten die OP-Schwester Marion Belzner und Daniela Klughard sowie der Anästhesist Dr. Klaus Schwendner vom Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg in das Nkoaranga Hospital 50 Kilometer westlich des Kilimanjaro - nicht um ihren Urlaub dort zu verbringen, sondern um im dortigen OP mitzuarbeiten. Zusammen mit dem Team der Kinderorthopädin Dr. Annemarie Schraml konnten an 23 OP-Tagen unter einfachsten Bedingungen 158 Operationen an Kindern mit komplexen orthopädischen Fehlbildungen erfolgreich durchgeführt werden. ■



„Die Speisung der 5000“: Ein „Hungertuch“ vom Anfang der 80-er Jahre.

Auf Tuchfühlung

Unter diesem Thema gibt es aktuell im Krankenhaus München eine Ausstellung von sieben „Hungertüchern“, auch „Fastentücher“ genannt, die von den Hilfsaktionen „Misereor“ und „Brot für die Welt“ herausgegeben wurden. Ursprünglich zum Verhüllen des Altars während der Fastenzeit gedacht, wurden solche Tücher gleichzeitig auch zu Bilderbibeln für die Bevölkerung des späten Mittelalters, die in der Regel nicht lesen und schreiben konnte. Die Tradition der bunten, künstlerisch schönen Tücher wurde 1978 wieder belebt. Seither gibt es jedes zweite Jahr ein neues, zeitgenössisch gestaltetes Tuch, das zum Nachdenken über die Botschaft und die Bedeutung biblischer Geschichten in unseren gesellschaftlichen Herausforderungen anregt. Die Ausstellung ist im Erdgeschoss des Krankenhauses während der üblichen Öffnungszeiten zugänglich. Ein ausführlicher Informations-Flyer liegt auf. ■



Bei den Grünen Damen und Herren in Martha-Maria München verabschiedete Gabriele von Pentz (Mitte) zwei Damen, die aus Altersgründen ausgeschieden sind: Ute Albrecht (rechts) war 30 Jahre im ehrenamtlichen Besuchsdienst im Krankenhaus Martha-Maria in München-Solln tätig. Sie wurde nach zehn Jahren mit der Ehrennadel und nach 20 Jahren mit der Ehrennadel am Bande des Johanniterordens für ihren großen unermüdlichen Einsatz geehrt. Christel Adam (links) war fünf Jahre Grüne Dame in Martha-Maria. Beiden Damen wurde für ihr großes Engagement und ihre Zuverlässigkeit herzlich gedankt. ■

Neue Sitzmöbel, neue Pflanzen

Das Krankenhaus Martha-Maria München hat seinen Empfangsbereich neu gestaltet, mit neuen Sitzmöbeln und einer neuen Bepflanzung. Die frühere Sitzbank hat viele Jahre gute Dienste geleistet, und so sollen auch die neuen Sitzmöbel über eine lange Zeit den Patientinnen und Patienten im Empfangsbereich als „freundliches Willkommen“ dienen. Mit der neuen Bepflanzung wurden die einzelnen Sitzbereiche so voneinander separiert, dass behagliche Nischen entstanden.



Der Frühling kann kommen



Die kalten, trüben Tage sind vorbei und die ersten Frühlingsboten sind bei einer Pflanzaktion im Garten des Seniorenzentrums Martha-Maria München eingezogen. Prächtige Primeln in unterschiedlichen Farben, bunte Stiefmütterchen und knospige Hyazinthen bieten einen erfreulichen

Anblick im Gerontogarten. Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass dem kalendarischen Frühlingsbeginn wärmere Tage folgen und die Pflanzen zu aller Freude wachsen und gedeihen. ■



Meine Meinung



Leitbild-Ziel 6

„Ein gutes Miteinander ist eine unersetzbare Grundlage für unser diakonisches Handeln.“

Wann fühle ich mich wohl in alltäglichen Begegnungen? Ob im persönlichen oder beruflichen Umfeld – eine positive Stimmung entsteht, wenn das Miteinander von Offenheit, Freundlichkeit und Wertschätzung geprägt ist.

Eine gelungene Interaktion zwischen Menschen ist von einem angenehmen Gefühl begleitet. Nach dem Gespräch geht es mir mindestens so gut wie vorher. Fühle ich mich nach einer Begegnung unwohl, kann dies viele Ursachen haben: Missverständnisse entstehen aufgrund verschiedener Vorstellungen, eine Seite ließ sich nicht auf das Gespräch ein (warum auch immer) oder wir haben nicht auf Augenhöhe kommuniziert.

Jede Pflegekraft benötigt für ihre herausfordernde Arbeit in besonderem Maße ein wertschätzendes Umfeld. Sowohl vom Kollegenkreis als auch von ihrer Leitung. Wird der Mitarbeiter respektvoll behandelt, hat dies direkte Auswirkung auf seinen Umgang mit Kunden und Kollegen. Es entsteht eine gelöste und motivierende Atmosphäre, die uns allen gut tut.

Jeder Besuch wird diese Stimmung wahrnehmen. Sie bestimmt das Miteinander der Menschen in unserer Einrichtung. Und sie prägt das, was von unserem diakonischen Handeln – unserer zugewandten Pflege – sichtbar wird.

Wie werde ich selbst täglich wahrgenommen? Meine innere Haltung gegenüber meinem Nächsten spricht deutlicher als jedes meiner Worte.

Simon Fahrner
Einrichtungsleiter Seniorenzentrum
Martha-Maria Stuttgart

Sakraler Tanz neu entdeckt

Etwas Besonderes ereignet sich seit einigen Wochen freitagnachmittags im Festsaal des Seniorenzentrums Martha-Maria Stuttgart: Christina Kuhn vom Demenz Support Stuttgart und eine Mitarbeiterin der Betreuung laden die Bewohnerinnen und Bewohner zu einem sehr harmonischen Programm ein.

Beim Sakralen Tanz handelt es sich weitgehend um Kreistänze aus wenigen, aber eindeutigen rhythmischen Schrittfolgen und Gesten, die zu ruhiger klassischer Musik getanzt werden. Kreistänze brauchen die

Mitte zur Orientierung der Tänzerinnen und Tänzer, die oft mit einem Tuch oder Blumen gestaltet wird. Tanzen verbindet, lässt Gemeinschaft entstehen, öffnet die Tiefen des Inneren und die Türen nach außen.

Durch die Konzentration auf den Schritt, der gerade getanzt wird, kommen die Teilnehmenden in die Gegenwart und können so loslassen, was sie belastet, und sich für die Schönheit des Augenblickes öffnen. Teilnehmende mit einer eingeschränkten Mobilität tanzen vorwiegend im Sitzen.

Ruhe bekommt eine andere Qualität, wenn vorher Bewegung stattgefunden hat. ■



Jeden Freitagnachmittag im Festsaal des Stuttgarter Seniorenzentrums: Sakraler Tanz.



Eckental

Neues Jahr – Neues Seniorenzentrum

Neujahrsempfang in Eckental

Aktuelle Informationen und einen Bilderrückblick gab es am 2. Februar 2016 beim Neujahrsempfang des Diakoniewerkes Martha-Maria im Seniorenzentrum Martha-Maria Eckental.

Zahlreiche geladene Gäste begrüßte Direktor Andreas Cramer, darunter die Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich, etliche Gemeinde- und Kreisräte, Eckentals 3. Bürgermeister Günter Fensel, die Vertreter des Diakonie- und des Hospizvereins sowie der Feuerwehr, Heimbeiräte und Mitarbeitende, aber auch interessierte Bewohnerinnen und Bewohner.

„Vor einem Jahr waren wir noch im Umzugs-Stress, inzwischen sind alle Betten

belegt, alle erforderlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden, zahlreiche Herausforderungen bewältigt“, erklärte Einrichtungsleiter Markus Kalbskopf. Auf gutem Weg sei man auch im Blick auf das Ziel, zu einem festen Bestandteil der Gemeinschaft in der Marktgemeinde Eckental zu werden.

Michael Zimmer, Geschäftsführer der Martha-Maria Altenhilfe, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Empfang ebenfalls willkommen hieß, kommentierte im Wechsel mit Markus Kalbskopf die Fotos vom neuen Haus ab der Grundsteinlegung. Höhepunkte waren der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner vom Diakonischen Zentrum am 7. März 2015 und die Einweihung mit dem „Treffpunkt Martha-Maria“ am 15. März 2015.

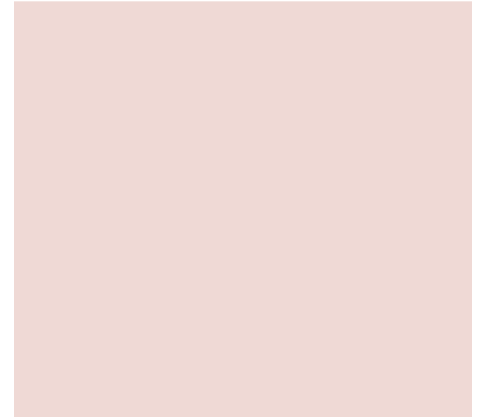
Einen vielbeachteten Impulsvortrag zum Thema „Medizin am Ende des Lebens“ hielt Professor Dr. Dieter Schwab, Chefarzt der Medizinischen Klinik II – Schwerpunkt: Gastroenterologie und Diabetologie – des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg. Für den musikalischen Rahmen des Neujahrsempfangs sorgte Marja-Lena Schmädicke am Flügel. ■



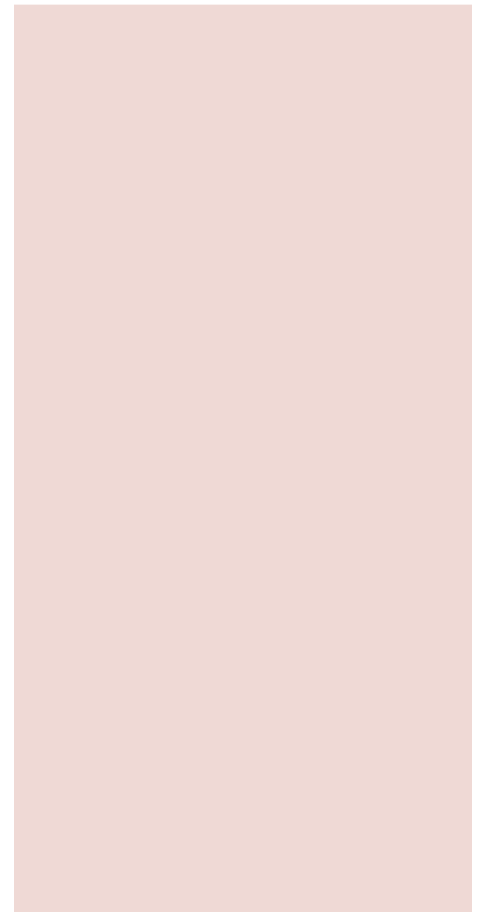
Neujahrsempfang mit vielen Gästen.



Studierende der Musikhochschule Stuttgart führen regelmäßig Konzerte in sozialen Einrichtungen durch. Fünf Stipendiaten des Vereins „Live Music Now“, der auf eine Idee von Yehudi Menuhin zurückgeht, traten im Dezember 2015 im Seniorenzentrum Martha-Maria Stuttgart auf: die Sängerinnen und Sänger des Vokalensembles „On Air“ (Bild). Die Bewohnerinnen und Bewohner waren hellauf begeistert. ■



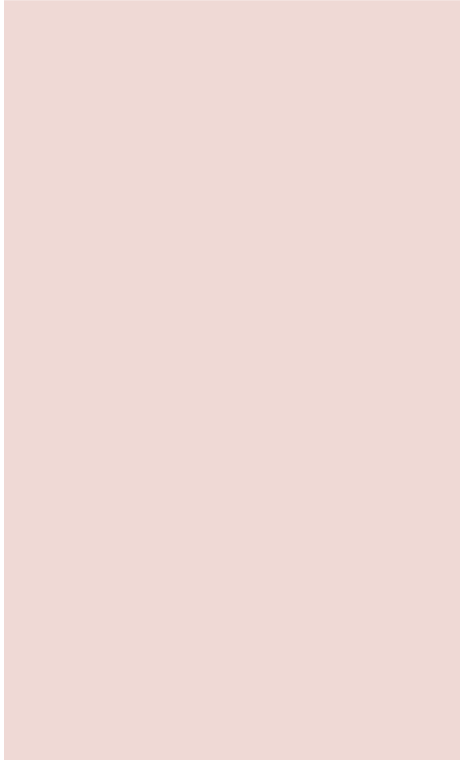
Das Café-Team im Seniorenzentrum Martha-Maria Eckental bewirtete professionell.



Neuer Glanz und viel Licht

Neuer Glanz in der Seniorenwohnanlage Sonnenhalde in Wüstenrot: „Da ist jetzt wirklich viel Licht“, ist immer wieder als Rückmeldung zu den nun abgeschlossenen Umbauarbeiten zu hören.

Neben dem Andachtsraum wurden die Verteilerküche, die Bewohnerterrasse und der Speisesaal neu gestaltet. Dabei wurde nicht nur auf eine gute Beleuchtung großer Wert gelegt, sondern auch auf Raumakustik und Barrierefreiheit. Dank gilt allen Handwerkern, Planern und Mitarbeitenden, aber auch der Martha-Maria-Stiftung und deren Spenderinnen und Spendern, die es ermöglichten, den Andachtsraum kunstvoll zu gestalten.



Kreuz und Abendmahlstisch im Andachtsraum der Seniorenwohnanlage Sonnenhalde.

Wer nun im Andachtsraum Platz nimmt, dessen Augen werden zunächst auf das Kreuz gelenkt. In seiner Form nimmt es die Zerrissenheit und Bruchstückhaftigkeit des menschlichen Lebens auf. Vor dem Kreuz steht der Abendmahlstisch, ursprünglich ein Baumstumpf. Die auffälligste Veränderung jedoch ist die künstlerische Gestaltung der Fensterfront. Vom Kreuz ausgehend ziehen große Farbschwünge den Blick nach oben. Sie wirken wie erhobene Arme, die sich nach Gott ausstrecken. Sie bekennen: „Meine Hilfe kommt von dem Herrn.“ ■



Frühlingsanfang mit beschwingtem Tanz.

Seniorencafé

„Mit 66 Jahren ...“

Pünktlich zum Frühlingsanfang 2016 nahm Gregors Tanzschule aus Nagold die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Martha-Maria Nagold mit auf eine beschwingte „Tanzreise“. Zu Beginn führten die Lehrer der Tanzschule ihr Können vor. Danach durften kleine Tanzschüler verschiedene Stücke präsentieren. Im Anschluss wurden verschiedene Sitztänze mit den Gästen des Cafés gemeinsam getanzt. Ganz Mutige wagte sich sogar zu einem beschwingten Kreistanz auf die Bühne. ■

Eine Nagolder Katastrophe

Am 18. Februar 2016 war Eckhart Kern im Seniorenzentrum Martha-Maria Nagold zu Gast und referierte über den Einsturz des ehemaligen Gasthauses „Hirsch“ am 5. April 1906. Viele Interessierte, darunter Gäste aus der Stadt, erlebten eine Fülle an Bildern und Dokumenten. Entschieden trat der Heimathistoriker dem Gerücht entgegen, im „Hirsch“ sei während der Hebung getanzt worden. Allerdings führten menschliches Versagen und eine blinde Technikgläubigkeit zu der Katastrophe vor 110 Jahren. ■

Allerlei Laugengebäck

Im Seniorenzentrum Martha-Maria Lichtenstein-Honau drehte sich kürzlich alles um die Herstellung von Laugengebäck. Am gemeinsamen Aktionstag mit den Mitarbeitenden der Küche und den Betreuungsassistentinnen der Einrichtung backten die Bewohnerinnen und Bewohner Lau-

genwecke, Brezeln und andere Leckereien. Zunächst wurde der Hefe-Mürbteig portioniert und geformt, im Anschluss daran wurde die geformte Masse in Lauge gelegt und in den Ofen geschoben. Nach getaner Arbeit verzehrten Bewohnerinnen und Bewohner das fertige Gebäck. ■



Laugengebäck-Herstellung in Honau.



Zu Gast beim „Bowling-Stadl“ im „Havanna No. 5“

Das Seniorenzentrum Martha-Maria Lichtenstein-Honau unternahm einen Ausflug nach Engstingen, organisiert von den Betreuungsassistentinnen. Ziel war das „Havanna No. 5“. Dort fand der „Bowling-Stadl“ für Senioren statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten sehr viel Freude am Spielen und zeigten ihr Können auf der Bowling-Bahn. ■

Auf Schusters Rappen ...

Der Wald vor der Haustüre, aber auch der Valznerweiher, das Winkelhaider Gehölz und die Satzinger Mühle waren die bisherigen Ziele der neugegründeten Wandergruppe der Seniorenwohnanlage Martha-Maria Nürnberg. Begleitet werden die Damen und Herren von Edeltraud Kucharz und Carola Gembs und dem kleinen Hund Fibi. ■



Willkommen im neuen Martha-Maria Café!

Wer tagsüber eine Pause braucht oder mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen oder Mitarbeitenden gemütlich zusammensitzen möchte, der ist im Café im Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg herzlich willkommen. Vor fast einem Jahr zog das Bistro vom Betreuten Wohnen ins Foyer des Seniorenzentrums um. Seitdem wurde immer wieder daran gearbeitet, Gemütlichkeit und Möglichkeiten des Rückzugs zu



schaffen. Mit Pflanzen, Farben, neuen Lampen, Sofas und modernen Trennwänden lädt das Bistro nun zum Verweilen ein. Und aus einer Ecke mit Wohnzimmerflair und Aquarium lässt sich das bunte Treiben wunderbar beobachten ...

Bildung und Begegnung

Hohenschwangauer Tage

- 1. bis 5. Juni 2016 (nur Mitarbeitende)
„Wertvoll - Werte und Wertschätzung in königlicher Atmosphäre“
Pastor Markus Ebinger
- 9. bis 13. November 2016
„Pulverfass 1. Korintherbrief“
Direktor Andreas Cramer
- 16. bis 20. November 2016
„Das Evangelium nach dem Römerbrief des Apostels Paulus“
Pastor Hans-Christof Lubahn

Eingeladen sind Diakonissen sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende. Preis pro Person für Vollpension und alle Angebote: 240 Euro.



Neu: Ihr Martha-Maria-Arbeitgeber bezuschusst im Jahr 2016 die Preise mit 100 Prozent. Zusätzlich unterstützt Martha-Maria die Teilnahme mit einer 3-tägigen Dienstbefreiung. Die Fahrtkosten tragen die Teilnehmenden selbst. Anmeldeschluss ist jeweils drei Wochen vorher.

Auskunft und Anmeldung: Oberin Schwester Roswitha Müller
Telefon: (0911) 959-1010, Telefax: -1013
Roswitha.Mueller@Martha-Maria.de

Fachübergreifendes Leitbild-Seminar in Freudenstadt

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 17./18. Oktober 2016
„Meine Mitte finden“

Leitung: Direktor Andreas Cramer

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Direktion
Telefon: (0911) 959-1024 (Fax -1023)
Stefanie.Duerr@Martha-Maria.de



Einführungsseminar in Nürnberg

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den vorangegangenen Monaten neu in Martha-Maria begonnen haben.

- 29. Juni 2016
- 9. November 2016

Leitung: Oberin Sr. Roswitha Müller

Auskunft und Anmeldung:

Zentrale Dienste Personal
Telefon: (0911) 959-1461 (Fax -1466)
Personal@Martha-Maria.de



Container eingetroffen



Nach einer abenteuerlichen Reise von fast drei Monaten erreichte kurz vor Weihnachten 2015 der Martha-Maria-Container sein Ziel: das Krankenhaus Chicuque. Auf der Packliste befanden sich von Martha-Maria-Einrichtungen gespendete Krankenhausbetten, Bettwäsche, Handtücher, Rollstühle und vieles mehr für den laufenden Betrieb des Krankenhauses sowie der kleineren und nahe gelegenen Krankenstation Combina. Herzlichen Dank allen Unterstützern dieser Aktion!



Martha-Maria engagiert sich bereits seit 2002 in der Partnerschaft mit dem Krankenhaus Chicuque. Das Motto „Global denken – lokal handeln“ passt gut zu dieser Arbeit. Vor Ort konnte mit der Hilfe von vielen Spenderinnen und Spendern viel Gutes getan werden. Zum Beispiel wurde eine neue Entbindungsstation gebaut, die jetzt mit Betten und Baby-Inkubatoren ausgestattet werden soll. Die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in ärmeren Ländern ist, gerade jetzt in der aktuellen Flüchtlingsnot, besonders wichtig.

Wenn Sie die Partnerschaft mit Chicuque unterstützen möchten, spenden Sie bitte auf das nebenstehende Bankkonto der Martha-Maria-Stiftung unter dem Stichwort „Mosambik“. Vielen Dank! ■



Halle: Orte der Besinnung



Menschen, die sich in Krisensituationen ihres Lebens befinden, brauchen neben konkreter Hilfe auch besondere Orte: zum Entspannen, zum Zulassen von Gefühlen, zum Nachdenken, zur Konzentration und zum Gebet. Neben der Kapelle bietet der Park im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau großartige Möglichkeiten, solche besonderen Orte zu schaffen und Patienten und Besuchern anzubieten. Deshalb sollen dort mit Hilfe von Spenden „Orte der Besinnung“ entstehen.



Fünf verschiedene Orte sind, entsprechend der natürlichen Gegebenheiten des Parkgeländes, eingeplant: Wegekreuzung, Ort der Ruhe, Labyrinth, Himmelsblick und Weg der Hoffnung. Sie sollen Oasen der Besinnung anbieten.

Bitte unterstützen Sie das Projekt mit Ihrer Spende unter dem Stichwort **„Orte der Besinnung“**. **Dieser MM Die Zeitung liegen weitere Informationen zum Projekt bei.** ■

Spendenkonto Martha-Maria-Stiftung bei der Evangelischen Bank eG

IBAN – DE98520604100402507404
BIC – GENODEF1EK1

Herzlichen Dank!

Bankdaten im QR-Code:



In Bewegung bleiben

Das Café Restaurant Teuchelwald in Freudenstadt will Gästewünsche und Erwartungen an ein christlich geführtes 3-Sterne-Superior-Haus erfüllen und eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Gäste geborgen und wohl fühlen. So wurde die Schließungszeit im Januar 2016 genutzt, um die Räumlichkeiten atmosphärisch, stilistisch und einladend neu zu gestalten. Ein neuer Boden, Überarbeitung des Mobiliars, angepasste warme Farbtöne und eine nun ungehinderte Sicht auf das umliegende Schwarzwaldpanorama hoch über Freudenstadt standen im Fokus und werden sowohl von langjährigen als auch von neuen Gäste als sehr gelungen angesehen. Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen gibt es auf der Homepage und auf der Facebook-Seite des Hotels Teuchelwald.



Weitere Informationen und Buchung:
 Hotel Teuchelwald
 Schömberger Straße 9
 72250 Freudenstadt
 Telefon: (07441) 532-0
 Rezeption@Hotel-Teuchelwald.de
 www.Hotel-Teuchelwald.de

Martha-Maria bewegt sich in Hohenschwangau ...



... denn „ist der Berg auch noch so steil, a bissel was geht alleweil“.



... beim Brückenbauen im „Martha-Maria 2020“-Seminar Führungsqualität.



... beim heiteren Schneevergnügen.



... beim Gruppenerleben im Mehrzweckraum.



... bei fröstelnder Grillrunde im Hotelpark.

Weitere Informationen und Buchung:
 Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau
 Leitung Siegfried Schäfer
 Pöllatweg 5, 87645 Hohenschwangau
 Telefon: (08362) 81142
 Hohenschwangau@Martha-Maria.de

Martha-Maria 2020

Ziel und Weg 6



„Martha-Maria stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels und der Einwanderungsgesellschaft.“

Ambulant vor stationär, Pflegestärkungsgesetz, Alterspyramide und Pflegenotstand sind nur einige Begriffe, die zu den Herausforderungen des demografischen Wandels gehören. Ob Umgang mit Demenz auch im Krankenhausalltag, Urlaub für Senioren oder Pflege und Betreuung - alles gehört zu unserem Arbeitsfeld. Martha-Maria unternimmt auch sehr viel, um die Versorgung der immer älter werdenden Menschen zu gewährleisten und weiter auszubauen. Und Martha-Maria kümmert sich um die älteren wie um die weniger werdenden jüngeren Mitarbeitenden. Programme wie „55 +“ Personalentwicklung und Gesundheitsprävention sind nur ein Teil der Angebote, die für ältere und jüngere Mitarbeitende durchgeführt werden.

Die Einwanderungsgesellschaft ist Herausforderung und Chance zugleich. Um den Personalbedarf decken zu können, suchen wir nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in immer mehr Ländern. Wir brauchen sie, um die Aufgaben von Martha-Maria erfüllen zu können. Herausforderung wird es sein, diesen Menschen, die aus anderen Kulturen und Religionen kommen, zu zeigen, was uns als diakonischen Träger, als Martha-Maria ausmacht.

Demografischer Wandel und Einwanderungsgesellschaft begleiten und fordern uns jeden Tag bei unserer Arbeit.

Michael Zimmer

Michael Zimmer
 Geschäftsführer
 Martha-Maria Altenhilfe gGmbH

Rätselaufklärung

Die in MM Die Zeitung 167 gesuchten Veränderungen, Zufügungen und Weglassungen bei den acht Fotos:

1. Rote Fahne auf dem Dach. 2. Turm vorne rechts fehlt. 3. Rote Schürze.
4. Bäume links fehlen. 5. Skistock fehlt.
6. Blaues Trikot (Radfahrer rechts im Bild). 7. Mittleres Dachgeschoss-Fenster fehlt. 8. Blume neben Wanderschuh (rechts im Bild).

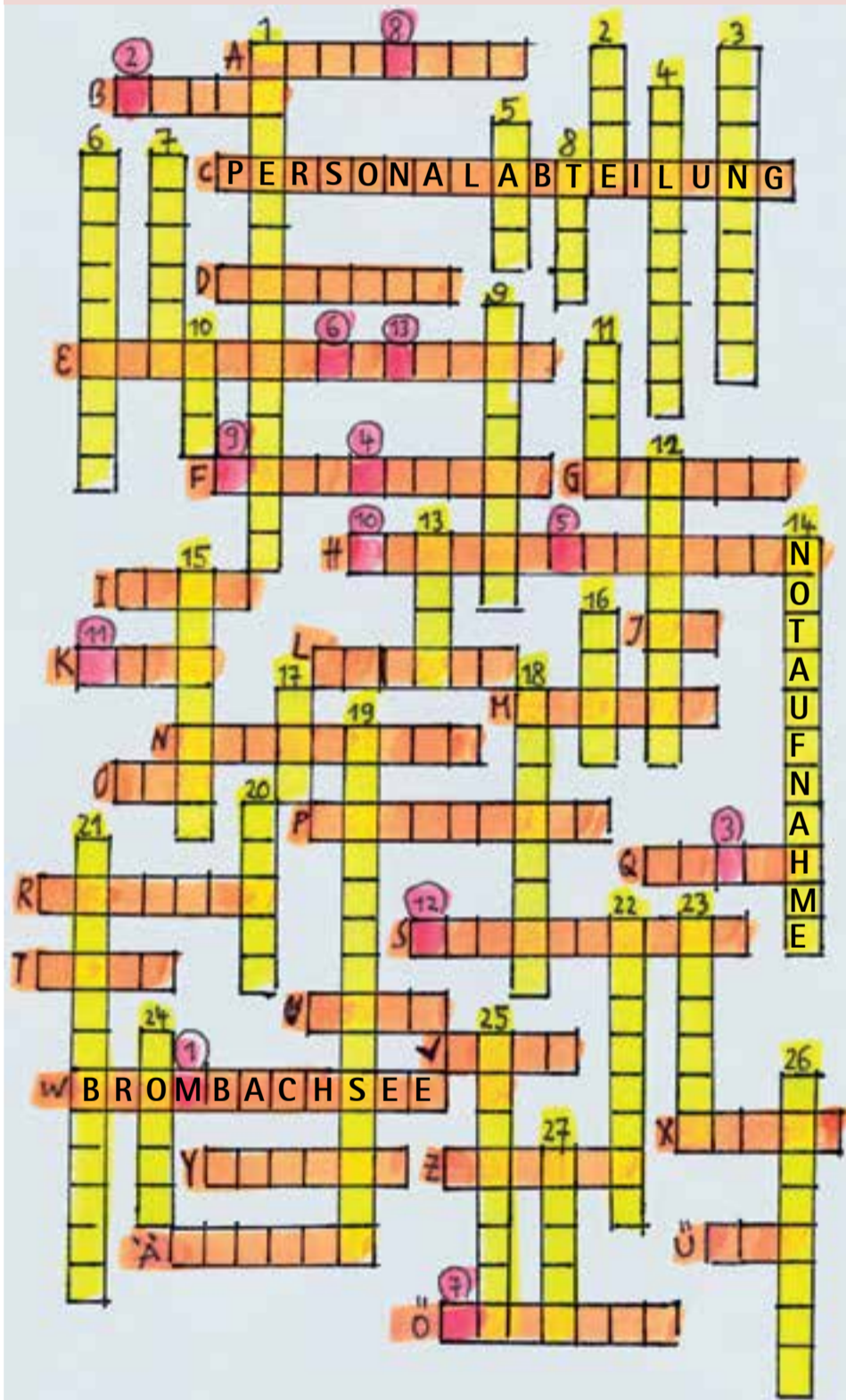


Martha-Maria Kreuzworträtsel



Viel Vergnügen wünscht Ihr *Andreas Cramer*

- | | | | |
|-----------------------|------------------------|-----------------------|--------------------|
| Senkrecht: | 13 Eben ... | Waagrecht: | O Zentrale Dienste |
| 1 Turm | 14 Tätütata | AMAV-Vorsitzender | P Geschäftsführer |
| 2 Gelenk | 15 Bruder | B Lebensphase | Q Marktteil |
| 3 Ärztlicher Direktor | 16 Organ | C Zentrale Dienste | R Geschäftsführer |
| 4 Station | 17 Zentrale Dienste | D Zentrale Dienste | S Goldene Flügel |
| 5 ... haus | 18 Land in Afrika | E Unternehmen | T 1. FCN |
| 6 Direktor i. R. | 19 Schloss | F Bausparkasse | U lecker |
| 7 ... brunnen | 20 Schwester | G Vorname Geschäftsf. | V Fluss |
| 8 Fernseh ... | 21 Direktor i. R. | H Burg | W Treffpunkt 2016 |
| 9 Verband | 22 Geschäftsführer | I Finanzen | X ... schutz |
| 10 ... lift | 23 Fluss | J Stabstelle | Y Geschäftsführer |
| 11 Organ | 24 Ärztlicher Direktor | K ... wache | Z ... heim |
| 12 Oberin | 25 Ärztlicher Direktor | L Ärztl. Direktor | Ä Geschäftsführer |
| | 26 10 Ziele | M Schwester | Ü weiß/rot |
| | 27 Fluss | N Direktor i. R. | Ö Geschäftsführer |



Lösung:

- | | | | |
|-------------|-------------|-------------|---------|
| ① ② ③ ④ ⑤ ② | ① ② ③ ⑥ ② | ⑦ ⑧ ⑨ ⑧ ⑩ ④ | ⑪ ⑥ ⑫ ⑬ |
| □ □ □ □ □ □ | □ □ □ □ □ □ | □ □ □ □ □ □ | □ □ □ □ |

Vorname: _____ Straße: _____

Nachname: _____ PLZ / Ort: _____

Bitte ausschneiden und einsenden
bis spätestens 15. Mai 2016 an:
Diakoniewerk Martha-Maria
Direktion
Stadenstraße 60
90491 Nürnberg

Alle Einsendungen nehmen an einer
Verlosung teil.
Für die drei Hauptgewinner gibt es je
ein Jahresabonnement der Zeitschrift
„unterwegs“ und für 20 weitere
Gewinner gibt es "Trostpreise".



Bayerns Diakonie-Präsident Michael Bammessel referierte in Martha-Maria Nürnberg.

Alles hat zwei Seiten

Gibt es „gute Flüchtlinge“ und „böse Flüchtlinge“? Diese Frage stellte der Präsident des Diakonischen Werkes Bayern und frühere Nürnberger Stadtdekan Michael Bammessel beim Kaminzimmerabend zum Brennpunktthema Flucht und Asyl am 14. Januar 2016 in der Eben-Ezer-Kirche des Diakoniewerkes Martha-Maria in Nürnberg. Ein- und dasselbe Foto von Bootsflüchtlingen, die aus der Türkei nach Griechenland übersetzen, könne bei zwei Betrachtern völlig unterschiedliche Gefühle auslösen, stellte Bammessel fest. „Die armen Menschen!“, denke der eine, „Au weia! Es reicht - wie kann man die aufhalten?“, frage sich der andere. Und manch einer trage auch beide Empfindungen in sich. In der Flüchtlingsfrage sei Deutschland „ein gespaltenes Land“.

Diese Spaltung deckt sich nach Auffassung des bayerischen Diakonie-Präsidenten mit dem vielzitierten „christlichen Menschenbild“. Danach ist jeder Mensch ein

Geschöpf und Ebenbild Gottes, „aber auch ein gottverdammter Sünder“. Dieses Menschenbild gelte auch für Flüchtlinge, die zu Recht Schutz suchen und doch „keine Heiligen“ sind.

Michael Bammessel plädierte für eine „ganz ehrliche Sicht“. Einerseits sei völlig klar, dass es keine unbegrenzte Aufnahme von Flüchtlingen geben könne; „andererseits gibt es Standards wie die Genfer Flüchtlingskonvention. Wir müssen tun, was wir in guter Weise tun können. Aber wir müssen auch um unsere Grenzen wissen.“

„Fast jeder, der heute ein Einheimischer ist, hat einen Migrationshintergrund“, so der Diakonie-Präsident weiter. Seine eigene Mutter sei aus Schlesien gekommen und habe in einer Flüchtlingsunterkunft leben müssen. Und wie positioniert sich die bayerische Diakonie in der Flüchtlingsfrage heute? Michael Bammessel: „Wir stehen weder für hemmungslosen Idealismus noch für hemmungslose Abgrenzung.“ ■

Martha-Maria Weihnachtsaktion 2015

13.000 Euro an Hilfsprojekt

Martha-Maria hat 2015 an allen Standorten eine gemeinsame Weihnachtsspendenaktion für die Flüchtlingshilfe durchgeführt. Daraus konnten 13.000 Euro an die Diakonie Katastrophenhilfe für ein konkretes Hilfsprojekt überwiesen werden. Martha-Maria dankt allen Spenderinnen und Spendern!



MM Die Zeitung

Herausgeber:
Diakoniewerk Martha-Maria
Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg
Telefon: (0911) 959-0, Telefax: (0911) 959-1023
E-Mail: Direktion@Martha-Maria.de
Internet: www.Martha-Maria.de
Redaktion: Ingo Stauch
E-Mail: Oeffentlichkeitsarbeit@Martha-Maria.de
Fotos: Martha-Maria, privat
Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehört. Martha-Maria ist Mitglied im Diakonischen Werk.
Spendenkonto:
Martha-Maria-Stiftung,
IBAN: DE98 5206 0410 0402 5074 04
BIC: GENODEF1EK1
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertes Papier aus nachhaltig bewirtschaftetem Waldanbau

Impressum



MARTHA MARIA

Unternehmen
Menschlichkeit



Jahresbericht 2015

Glaube · Hoffnung · Liebe



Die Martha-Maria Wurzeln tragen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitarbeitende,

eine der biblischen Martha-Maria-Wurzeln findet sich in 1. Korinther 13, Vers 13: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

Der Apostel Paulus nimmt hier drei Feststellungen vor:

1. Es sind **drei**, die bleiben.
Es kommt nicht noch ein vierter oder fünfter Begriff hinzu und es wird auch keiner von diesen dreien weggelassen – diese drei.
Alle guten Dinge sind nunmal drei: Glaube, Hoffnung, Liebe.
2. Eine davon ist die **größte** unter ihnen: die Liebe.
3. Alle drei **bleiben**.
Nun aber **bleiben** Glaube, Hoffnung, Liebe. Ohne Wenn und Aber, nie mehr nein und nur noch JA zum Bleibenden.

Als Diakoniewerk Martha-Maria verbinden wir diese drei bleibenden Werte unserer Arbeit mit der Symbolik von Kreuz (Glaube), Anker (Hoffnung) und Herz (Liebe). Wir finden diese Symbolik sowohl im Logo unseres Diakoniewerkes, als auch in der Brosche unserer Diakonissen.

Wir freuen uns, dass wir die Entwicklung von Martha-Maria auch im Bild eines Baumes darstellen können, so wie wir es neben den sieben strategischen Zielen und Wegen von Martha-Maria 2020 auf dieser Seite des Jahresberichtes sehen können. Damit verbunden sind die Fragen: Was bleibt? Was wächst? Was lassen wir los? Und was beginnen wir neu?

Vielen Dank für Ihr Interesse an diesem Jahresbericht 2015 und der neuen Ausgabe von **MM Die Zeitung** und herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit mit Martha-Maria!

Ihr Andreas Cramer
Direktor

PS: Bei einer Weihnachtsaktion aller Einrichtungen zugunsten eines Flüchtlingsprojektes der Diakonie Katastrophenhilfe/Brot für die Welt wurden rund 13.000 Euro gespendet. Herzlichen Dank allen!



Der Martha-Maria Verwaltungsrat 2015–2020 mit (von links nach rechts) Direktor Andreas Cramer, Pastor Gottfried Liese, Oberbürgermeister Dieter Kießling, Dieter Reinert, Dr. Udo Heißler, Pastor Harald Rückert, Oberin Schwester Roswitha Müller, Stefan Maier, Stefan Burrer, Pastor Wolfgang Rieker, Kirsten Schätz, Diakonisse Schwester Doris Wöstenfeld, Pastor Martin Jäger und Superintendent Markus Jung.

Mit Dank verabschiedet wurden: Gerhard Leupold (Foto links oben), dienstältester Verwaltungsrat seit 1980 – er begleitete 35 Jahre als Dipl. Verwaltungswirt und Geschäftsführer eines Wasserversorgungsunternehmens mit vielen wertvollen Beiträgen die Arbeit des Diakoniewerkes, das er in seiner Entwicklung stets unterstützte; Pastor Kurt Wegenast (Foto rechts oben) – er war seit 1996 im Verwaltungsrat, sein Herz schlug besonders für die Mitarbeiter-Interessen; Schwester Barbara Vogel (Foto links unten) – sie war seit 1990 im Verwaltungsrat und bleibt als Leiterin der Grünen Damen und Herren aktiv; Pastor Markus Ebinger (Foto rechts unten) – er schied aufgrund seiner Bestellung zum theologischen Geschäftsführer der Martha-Maria-Krankenhäuser aus.



Geschäftsführender Vorstand und Geschäftsführungen von links nach rechts: Direktor Andreas Cramer, Geschäftsführer Michael Zimber, Leiter der Zentralen Dienste Abteilungen Lutz Horand, Geschäftsführer Siegfried Kitzmann, Geschäftsführer Carsten Dryden, Geschäftsführer Walter Beuerle, Geschäftsführer Frank Dünwald, Oberin Schwester Roswitha Müller, Geschäftsführer Markus Ebinger und Geschäftsführer Thomas Völker.

Martha-Maria 2020

Sieben strategische Ziele und Wege:

1. Martha-Maria bleibt ein selbstständiges Diakoniewerk und entwickelt die diakonische Arbeit an allen Standorten innovativ weiter.
2. Martha-Maria wird „aus der Mitte heraus“ gestaltet.
3. Die Martha-Maria-Wurzeln tragen.
4. In Martha-Maria arbeiten motivierte Mitarbeitende.
5. Martha-Maria stärkt seine fachliche und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit nachhaltig.
6. Martha-Maria stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels und der Einwanderungsgesellschaft.
7. Martha-Maria fördert eine besondere Ressource, das Ehrenamt.



Martha-Maria 2020 wird auf vielfältige Art und Weise gestaltet: Seminare, Projektgruppen, Workshops zu den Themen: Gesundheitsprävention, Personalentwicklung, Führungsqualität, Nachhaltigkeit, Ökologie, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und anderes mehr.



Dankbar und zuversichtlich unterwegs

Wir haben hier keine bleibende Stadt ... Dieses Bibelwort aus Hebräer 3,14 wurde für uns Martha-Maria-Diakonissen im vergangenen Jahr sehr lebendig. Dass wir Schwestern nun nicht mehr „unser“ Mutterhaus bewohnen, ist für uns ein großer Einschnitt gewesen.

Im Rückblick wurden wir jedoch sehr dankbar für alles, was uns in unserer Gemeinschaft geschenkt ist. Als Einzelne hat Gott uns hier zusammengerufen, gemeinsam zu glauben, gemeinsam zu leben und gemeinsam zu dienen. Miteinander gehen wir unseren Weg und Gott ist an unserer Seite.

Was durften und dürfen wir nicht alles erleben in diesem Miteinander. Gott hat unser Leben reich macht. Wie gut geht es uns!

Ja, es wird viel gedankt in unserer Gemeinschaft. Dabei bestätigt sich die Erfahrung: „Nicht die Glücklichen sind dankbar, sondern die Dankbaren sind glücklich!“ (Francis Bacon)

Jetzt leben wir alle im Luisenheim. Aber nach wie vor bringen wir uns ein mit den Kräften, die uns zur Verfügung stehen: im Besuchsdienst, an der Pforte, in vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde und nicht zuletzt in der Fürbitte für die vielen Menschen in unseren Einrichtungen. So wollen wir – wie es in einem „unterwegs“-Bericht über eine Gemeinde hieß – „lernen, wie wir fröhlich das tun können, was möglich und dran ist, und das lassen, was uns überfordert oder seine Zeit gehabt hat“.

So ziehen wir miteinander dankbar und zuversichtlich unsere Straße weiter. Das wünsche ich auch Ihnen!

Schwester Roswitha Müller
Oberin

Abschied 2015



Diakonisse Elisabeth Mistele

* 06.04.1910
† 15.07.2015

2. Korinther 3,2

Schwester Elisabeth Mistele wurde in Kirchberg/Jagst geboren. Nach der Schule war sie in verschiedenen Familien als Haustochter. Bei einer Evangelisation kam sie mit der Methodistenkirche in Verbindung. Sie fand zum lebendigen Glauben und erfuhr ihre Berufung zur Diakonisse. 1932 trat sie in unser Mutterhaus ein und erlernte die Krankenpflege. 1934 wurde sie eingekleidet und 1939 eingesegnet. 1934 kam sie in die Privatpflege nach Düsseldorf. Dort blieb sie - lediglich unterbrochen von einem Einsatz im Kinderheim Nagold - bis 1941. Von August 1941 bis 1960 war sie Gemeindegewesener in verschiedenen Kirchengemeinden. Ab 1.3.1960 leitete sie unser Erholungsheim in Hohenschwangau. 1975 kehrte sie zurück ins Mutterhaus und übernahm sieben Jahre den Kioskverkauf im Krankenhaus. Anschließend half sie in ihrem aktiven Ruhestand noch viele Jahre in der Weißnäherei mit. Schwester Elisabeth vertraute ganz ihrem Herrn und Heiland. Von seiner Liebe und Freundlichkeit ließ sie sich prägen. Bis in ihr außerordentlich hohes Alter war sie von Gott beschenkt mit einem wachen Geist und körperlicher Rüstigkeit. Zwei schwere Stürze machten Operationen nötig. Von der zweiten erholte sie sich nicht mehr. Sie war bereit zum Heimgehen. Wir trauern um unsere Schwester Elisabeth und vermissen sie. Von Herzen danken wir Gott für das reiche Leben, das er ihr gegeben hat.



Diakonisse Ingeborg Möckel

* 27.06.1928
† 10.10.2015

Psalms 86,11

Schwester Ingeborg Möckel wurde in Schneeberg im Erzgebirge geboren. Ihre Mutter starb wenige Tage nach ihrer Geburt. Durch ihre zweite Mutter, zu der sie ein sehr liebevolles Verhältnis hatte, wurde sie heimisch in der methodistischen Gemeinde. Beim „Pflichtjahr“ in Martha-Maria Nürnberg fand sie zum lebendigen Glauben und wurde sich ihrer Berufung zur Diakonisse gewiss. Am 1.10.1944 trat sie als Diakonissenschülerin ein und erlernte die Krankenpflege. 1947 wurde sie eingekleidet und 1952 eingesegnet. Gleich nach dem Examen begann für mehr als zwanzig Jahre ihr Dienst als Operationsschwester: zunächst in Fürth, dann in Nürnberg. 1952 wurde Schwester Inge in unsere Stuttgarter Hölderlinklinik versetzt. Von 1968 bis 1969 besuchte sie die Schwesternhochschule in Göttingen. Vom 1.11.1969 bis 30.4.1994 trug sie als Oberschwester die Verantwortung für unsere Stuttgarter Klinik. Danach kam sie zurück ins Mutterhaus und übernahm hier im aktiven Ruhestand noch verschiedene Tätigkeiten. 2005 zog sie ins Luisenheim. Schwester Inge lebte aus ihrem Glauben. Mit großer Liebe, freudig und hingebungsvoll widmete sie sich allen ihren Aufgaben. Schwester Inge war eine Führungspersönlichkeit. Mit Mut, Klarheit, guter Menschenkenntnis und freundlicher Zuwendung tat sie ihren Dienst. Wir sind dankbar für alles, was Gott in das Leben von Schwester Inge gelegt hat.



Diakonisse Gerda Zahn
Israel

* 26.06.1926
† 08.12.2015

Lukas 10,20

Schwester Gerda Zahn wurde in Reichen, Kreis Heidelberg, geboren. Während einer Krankheitszeit dachte sie schon als Kind daran, einmal „Schwester“ zu werden. Nach der Schule erlernte sie zunächst einen kaufmännischen Beruf. Erst als sie während des Krieges mit Schwestern zu tun hatte, wurde ihr Wunsch wieder wach und reifte zur Berufung. Am 31.3.1948 trat sie als Diakonissenschülerin in Martha-Maria ein und erlernte die Krankenpflege. 1950 wurde sie eingekleidet und 1955 eingesegnet. Nach dem Examen begann ihr Dienst mit einem kurzen Einsatz in Fürth. Von 1950 bis 1954 war sie in München tätig, anschließend bis 1960 in Nürnberg und danach bis 1964 in Stuttgart. In dieser Zeit wuchs in ihr immer mehr ihr Lebensthema „Liebe zu Israel“. Sie erfuhr vom „Liebeswerk Israel Zedakah“ und dessen Arbeit für Holocaustüberlebende. 1964 bis 1966 ließ sie sich für einen Diensteseinsatz in Israel beurlauben. Nach einer Bibelschulbildung in Villingen war sie von 1967 bis 1969 Gemeindegewesener in Winnenden. Seit 1970 war Schwester Gerda wieder in Israel als unsere Missionsschwester. Viele Jahre tat sie einen hingebungsvollen Dienst im Gästehaus Bethel in Shavei Zion. Seit den 1990er-Jahren arbeitete sie dann mit im Haus Beth Elieser in Maalot, einem Pflegeheim für KZ-geschädigte Juden. Trotz der langen Abwesenheit wusste sich Schwester Gerda immer verbunden mit unserer Schwesternschaft. 2008 konnte sie letztmals im Mutterhaus sein und ihr 60-jähriges Jubiläum mitfeiern. Wir trauern nun um unsere Schwester Gerda. Von Herzen sind wir dankbar, dass Gott eine unserer Schwestern für diesen Dienst berufen hat.

Jubiläum 2015



Drei Diakonissen feierten am 10. Mai 2015 in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg ihre Jubiläen. Unser Bild zeigt in der ersten Reihe von links die Diakonissen Schwester Christa Hertfelder und Ruth Wirth (beide 60 Jahre Diakonissen) sowie Schwester Charlotte Badstübner (65 Jahre Diakonisse) mit Oberin Schwester Roswitha Müller; in der zweiten Reihe von links Direktor Andreas Cramer, Festprediger Bischof Jeremiah Park und Bischof Gary Mueller (USA) und Pastor Hans-Christof Lubahn.



„Ein Topf Eintopf“ war das Thema des festlichen Abends am 8. Mai 2015 zur Ehrung langjähriger Mitarbeitender und zur Verabschiedung der Ruheständler des Diakoniewerkes Martha-Maria in Nürnberg. Unsere Bilder zeigen die Jubilarinnen und Jubilare (oben), Ruheständlerinnen und Ruheständler (unten) zusammen mit Direktor Andreas Cramer (links).



Luisenheim

Fröhliche Themenstunden und Kaffeerunden sowie die gemeinsame Gartenarbeit am Hochbeet bereicherten den Alltag der Diakonissen. In unserem schönen „Kaminzimmer“ fanden gemütliche Spielevormittage statt. Zum Feiern gab es in der nun näher zusammengerückten Schwesternschaft auch allerlei Möglichkeiten. Das Sommerfest in unserem schönen Garten war dieses Jahr besonders heiß und bunt und die verschiedenen Stationen wie Zielwerfen, Schätzen und ein Tast-Quiz luden zum Wettbewerb ein (Foto links).



Zwei besonders einschneisende waren zum einen der Konissen aus dem Mutterhaus (Foto Mitte unten). Nach 56 Jahren wohnen nun keine Diakonissen mehr in der Stadenstraße 64. Dort sind jetzt neue Nutzungen vorgesehen wie Büroräume und Gästetage.

dende Ereignis-Umzug der Diakonissen in das Mutterhaus

Zum anderen fand der Wechsel der Leitung des Luisenheims statt. Nach zehnjähriger Tätigkeit verabschiedete sich Christine Vogel in ihren wohlverdienten Ruhestand. Für sie leitet nun Sarah Horn die Geschicke des Hauses. Diese Feier im Rahmen des Gottesdienstes in der Eben-Ezer Kirche begleiteten viele Diakonissen und Mitarbeiterinnen und gaben beiden viele gute Wünsche mit auf den Weg (Foto Mitte oben).

Unsere Adventsfeier mit dem Thema „Heimat“ weckte viele Erinnerungen und war nicht nur geprägt von sächsischen, fränkischen und schwäbischen Einflüssen, sondern brachte auch das aktuelle Thema der Flüchtlinge mit dem Christfest in Verbindung. Die Feier war ein gelungener Abschluss des Jahres (Foto rechts).

Martha-Maria bildet



58 junge Menschen starteten diesen Herbst bei Martha-Maria Nürnberg ins Berufsleben.

Offiziell begrüßt wurden sie am 6. September 2015 im Gottesdienst der Eben-Ezer-Kirche. Begonnen haben 31 Krankenpflegeschüler/-innen, 22 Diakonische Helfer/innen sowie fünf Auszubildende in den Berufen Altenpflegerin, Kauffrau im Gesundheitswesen, IT-Kaufmann und Köchin. Herzlich willkommen in Martha-Maria!

Bildungszentrum



Neben den Weiterbildungen zur „Praxisanleitung“ und dem „Hygienebeauftragten in der Pflege“ schlossen erstmals am Bildungszentrum ausgebildete Stationsleitungen (Bild) erfolgreich ab. Zur Präsentation der Projektarbeiten waren unter anderem auch Kolleginnen, Kollegen und Vorgesetzte geladen. Das Jahr 2015 stand unter dem Schwerpunkt, einerseits das

Fortbildungsangebot des Martha-Maria-Bildungszentrums zu stabilisieren und auszuweiten, andererseits wurden die Vorbereitungen für weitere Weiterbildungen getroffen. So nahmen in 2015 Teilnehmer an mehr als 24.000 Stunden Fort- und Weiterbildungen teil, davon etwa 14.000 Stunden an Pflichtfortbildungen und mehr als 10.000 Stunden an berufsfachlichen Fort- und Weiterbildungen. Neben zahlreichen Tagesfortbildungen fanden die Weiterbildung zur Praxisanleitung, die Fortbildung zum Hygienebeauftragten in der Pflege und die Weiterbildung zur Stationsleitung statt. Etwa zehn Tagesseminare wurden in den Martha-Maria Seniorenzentren in Baden-Württemberg und

zwei Veranstaltungen im Krankenhaus in München organisiert und durchgeführt. Um die Mitarbeitenden frühzeitig an die praktische Ausbildung im Krankenhaus in München heranzuführen und somit in wenigen Jahren den Mangel an Pflegefachkräften eindämmen zu können, wurde eine Kooperation mit einer bestehenden Krankenpflegeschule in München (Städtisches Klinikum) vereinbart, die am 1. September 2015 mit einem ersten Einsatz von vier Auszubildenden konkretisiert wurde. Zusätzlich wurde zwischen dem Seniorenzentrum und dem Ambulanten Pflegedienst mit der Akademie des Städtischen Klinikums eine Kooperation geschlossen, die bereits umgesetzt wurde.

Berufsfachschule für Krankenpflege

Mit verschiedenen Akquisemaßnahmen gelang es, wieder 31 motivierte Auszubildende für den Ausbildungsbeginn zum 1. September 2015 zu gewinnen. Zuvor hatten 27 Auszubildende das Examen erfolgreich bestanden (Bild).



Mehr als die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen fand anschließend einen Arbeitsplatz bei Martha-Maria.

Zum zweiten Mal fand ein gemeinsamer Start aller Auszubildenden aller Ausbildungsberufe aller Standorte – außer Halle – statt. Verantwortliche der verschiedenen Ausbildungsbereiche haben das Programm vorbereitet. Das Ziel, dass sich die Auszubildenden und Diakonischen Helfer von Anfang an besser kennen lernen, wurde erreicht. Am 10. Oktober 2015 fand ein gelungener Festakt zum 40-jährigen Bestehen des Gebäudes der Krankenpflegeschule an der Stadenstraße statt. Dabei kamen ein reger Austausch und der Rückblick nach dem Motto „Weißt du noch – damals?“ nicht zu kurz. Die Feier selbst stand ganz im Zeichen des Rückblickes



und der Vorschau auf die zukünftigen Herausforderungen. Einige ehemalige und derzeitige Lehrkräfte (Bild) wohnten dem kurzweiligen Festakt, den auch die Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegeschule mitgestaltet haben, bei. Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres waren die ersten Überlegungen und Handlungsschritte hin zu einer Generalistischen Ausbildung der Pflegeberufe.

Diakonisches Jahr

Im neuen Jahrgang, der im September 2015 startete, konnten bis Anfang November fast alle Plätze an den Standorten Nürnberg, München und Stuttgart besetzt werden. Am 31. Dezember 2015 waren 16 FSJ'ler/innen und 15 BFD'ler/innen im Einsatz. Wieder ist die Gruppe international mit Teilnehmenden aus Brasilien, Georgien, Griechenland, Kenia, Madagaskar, der Ukraine und Ungarn. Das Jahr 2015 war allerdings besonders durch den Auszug des

Diakonischen Jahres aus dem Sonnenheim geprägt. Ein historischer Moment: Nach 46 Jahren ging hier eine Ära zu Ende, die im kleinen Kreis von einigen Ehemaligen in Erinnerung an viele bleibende Erlebnisse gewürdigt wurde. Als neue Bleibe wurde das Jungschwesterheim renoviert und teilweise modernisiert, sodass Ende November die neuen Zimmer und das Büro des Diakonischen Jahres im Erdgeschoss bezogen werden konnten. Jugendliche Möbel, eine moderne Küche und frisch eingerichtete



Kindertagesstätte

Jahresthema in der Krippe: „Die vier Jahreszeiten“. Die Kinder lernten die Besonderheiten in der Natur in den vier Jahreszeiten kennen bei Spaziergängen, durch Lieder, Bewegungsspiele, Bilderbücher und Bastelarbeiten.

Jahresthema im Kindergarten: „Sonne, Mond und Sterne“. Dazu fanden Angebote zu folgenden Projektthemen statt: die Sonne, der Tagesablauf, der Mond mit den unterschiedlichen Mondphasen, die Einteilung der Monate, der Jahreszeiten und der Wochentage, Raumfahrt und Astronauten, unser Sonnensystem und die acht dazu gehörenden Planeten.

Veranstaltungen für Kinder und Eltern: Familiengottesdienste, Bastelnachmittage, Privatführung bei der Regiomontanus-Sternwarte, Segnungsgottesdienst für die Schulanfänger, Abschiedsfest für die Krippenkinder, Laternenzug, Vorsingen beim Bazar und die Weihnachtsfeier mit dem Thema: Weihnachten – teilen und reich werden. Am 27. Juni 2015 fand das gemeinsame Sommerfest unter dem Motto „Reise ins Weltall“ statt.

Es gab wieder **Veranstaltungen für die Eltern**, zum Beispiel zum Thema „Fernsehen, Computerspiele, Internet – Familien leben mit Medien“, außerdem noch Bazare und Elterncafés.



Exkursionen und besondere Ereignisse für die Krippen- und Kindergartenkinder:

Planetarium, Eisdiele, die MuBiKin-Aktion „Singen im Mai. Alle dabei!“ auf der Wöhrder Wiese und der Besuch einer Lehrerin der Gebrüder-Grimm-Schule.

Es fanden je eine Kinderparty „Weltraumparty“ im Kindergarten (siehe Foto) und „Die vier Jahreszeiten“ in der Krippe statt. Darüber hinaus gab es noch Osternestchensuche, Fingerpuppentheater, Kinderschutztraining für die Vorschulkinder mit Pastorin Hecker und weitere Ausflüge in den Tiergarten und zur Polizeiinspektion Ost. Weitere Höhepunkte waren auch das Übernachten im Kindergarten, der Schnupperunterricht in der Gebrüder-Grimm-Schule, der Besuch des Pelzmärtels und die Mitwirkungen der Kinder bei verschiedenen Festen im Martha-Maria Seniorenzentrum. Anzahl der betreuten Kinder: 24 Krippen-, 75 Kindergartenkinder, davon insgesamt 20 Kinder nicht deutschsprachiger Herkunft und 22 Kinder von Mitarbeitenden.

Martha-Maria-Stiftung

Am 27. März führten die Damen des Rotary Clubs Nürnberg einen Benefizmarkt im Foyer des Krankenhauses Nürnberg durch. Im Angebot: pfliffige Geschenke und Mitbringsel für das Osternest. Erlöse kamen unter anderem der Partnerschaft mit Mosambik zugute.

Unter dem Motto „Mund auf gegen Blutkrebs“ folgten 100 Mitarbeitende und Ehrenamtliche dem Spendenaufruf, der in Kooperation der Station G1 des Krankenhauses Nürnberg mit der



Deutschen Knochenmarkspenderdatei organisiert wurde. Die Martha-Maria-Stiftung half mit 5000 Euro.

Es fanden eine Hospitation von vier Mitarbeiterinnen vom 21. April bis 7. Mai im Krankenhaus Chicupe und eine abenteuerliche Seereise eines, vorwiegend mit medizinischen Sachspenden gefüllten Containers, nach Mosambik statt. Der 12-Meter-Container wurde Ende September am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau gepackt und ist vor Weihnachten wohlbehalten eingetroffen (Foto oben).

Insgesamt 84 Läuferinnen und Läufer machten am 17. September bei der ersten Martha-Maria-Benefiz-Laufveranstaltung der Münchner Einrichtungen mit Rund 3000 Euro kamen für Mosambik zusammen.

Am 28. Oktober gastierte „Annaweech“, eine hohenlohische Mundart-Band mit vielseitiger Musikrichtung, in Wüstenrot (siehe Foto rechts unten).

Anlässlich des Martha-Maria Bazar in der Eben-Ezer-Kirche wurden 7952,17 Euro für Mosambik und die diakonische Arbeit von Martha-Maria eingenommen (Foto links).

Seit 2010 werden, neben der finanziellen Unterstützung von direkten Projekten, den Martha-Maria-Einrichtungen auf Antrag Stiftungsmittel zur satzungsgemäßen Verwen-



dung ausbezahlt. 2015 belief sich diese Unterstützung für 19 Einrichtungen auf 101.810 Euro.

Exklusiv-Aktivitäten für den Freundes- und Förderkreis Martha-Maria:

- Winterabend mit Sandmalerei am 19. Januar,
- Freundesreise nach Freudenstadt und Nagold am 11./12. Juli und
- Jubiläum: 10 Jahre Freundes- und Förderkreis Martha-Maria.

Mitgliederstand per 31.12.2015: 344

Spendenkonto Martha-Maria-Stiftung
IBAN: DE98 5206 0410 0402 5074 04
BIC: GENODEF1EK1



Die Teilnehmenden der 30. Konferenz der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im November 2015.

Grüne Damen und Herren

Im April fand in Schwarzenbach/Saale eine Regionaltagung statt, bei der die neue Landesbeauftragte für Bayern, Yvonne Leidenfrost (Foto links oben, rechts) in ihr Amt eingeführt und ihre Vorgängerin, Waltraud Kriesche (Foto links oben, links) verabschiedet wurde.

Für langjährigen ehrenamtlichen Dienst und zu Verabschiedungen gab es Ehrenurkunden und Rosensträuße (Foto oben rechts).



Im Bemühen um neue Ehrenamtliche waren wir im Februar zwei Tage bei der Freiwilligenbörse und im Oktober im Nürnberger Rathaus auf der Freiwilligenmesse einen Tag werbend tätig (beide Fotos unten).



Hohenschwangau



Begegnen – erleben – staunen – sich bilden – trainieren – genießen – sich freuen – entspannen – aufeinander zugehen – sich inspirieren lassen – wagen – sich vergessen – lachen – sich finden – grüßen – Ruhe tanken – Kräfte gewinnen – helfen und hören ... in 2016 ganz schnell buchen, so lange noch Platz ist!

Martha-Maria Service GmbH

Die Martha-Maria Service GmbH führt die Reinigungsdienste in den Krankenhäusern an den Standorten Halle, Nürnberg und München durch.

In den Seniorenzentren Nürnberg und München werden neben den Reinigungstätigkeiten zusätzlich die hauswirtschaftlichen Aufgaben übernommen. Im Seniorenzentrum Stuttgart betreibt die Martha-Maria Service GmbH auch die Küche.

Die Martha-Maria Cafés im Krankenhaus und Seniorenzentrum Nürnberg, im Seniorenzentrum Stuttgart und im Seniorenzentrum Eckental sind bei Besuchern, Heimbewohnern, Patienten und Mitarbeitenden beliebt und werden durch reich-



Siegfried Kitzmann
Geschäftsführer



haltige Angebote gerne besucht. Geburtstage oder sonstige kleine Festivitäten werden von den Cafés gerne ausgerichtet. Der Verkauf über die Theke zum Mitnehmen wird für alle Artikel angeboten und rege in Anspruch genommen.

Freudenstadt



Gäste und Gastgeber mit Chefarzt Dr. Bertil Kluthe und Geschäftsführer Walter Beuerle.

Im fünften Jahr in Folge hospitierten japanische Studentinnen der Ernährungswissenschaften von der Kobe Women's University sowie ihre Professorin und zwei Dozentinnen eine Woche lang an der Klinik Hohenfreudenstadt. Professorin Kajiwara, die vor fünf Jahren die Kontakte mit Dr. Bertil Kluthe, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin und Psychosomatik, und seinem Team aufnahm, möchte ihren Studentinnen die Besonderheit der Behandlung und der Versorgungsstrukturen in den Bereichen Diabetes und Ernährungsmedizin in Deutschland näherbringen. Im Januar 2016 findet ein Gegenbesuch an der Women's University in Kobe statt.



Carsten Dryden
Geschäftsführer



Walter Beuerle
Geschäftsführer

Pastor Walther Seiler hat seinen Dienst als Direktor des Martha-Maria Gesundheitsparkes Hohenfreudenstadt im Juli 2015 beendet.



Der neue kaufmännische Geschäftsführer Walter Beuerle und Ehefrau Christine.

Walter Beuerle (52) ist neuer kaufmännischer Geschäftsführer des Martha-Maria Gesundheitsparkes Hohenfreudenstadt. Seine Einführung in Freudenstadt war am 2. April 2015. Walter Beuerle war zuvor Bürgermeister der Stadt Neubulach. Seit 2008 ist er Präsident des DRK-Kreisverbandes Calw und seit 2014 Mitglied des Kreistages im Landkreis Calw.



Ein vielfältiges Programm bot sich den Gästen am ersten Tag der offenen Tür des Martha-Maria Gesundheitsparkes Hohenfreudenstadt am Erntedankfest 2015. Den Auftakt hierzu bildete ein Erntedankgottesdienst mit Gastronomiepfarrer Heike Hauber, der mit Gästen, Patienten und interessierten Besuchern aus der Region gefeiert wurde. Außer Klinikführungen, Kurzvorträgen und Brunch gab es einen bunten Herbstmarkt (siehe Foto oben), an dem sich verschiedene Aussteller aus der Region beteiligten.

Gastronomen des Kirchenbezirks Freudenstadt ließen sich von Physiotherapeutin Brigitte Mast und Geschäftsführer Carsten Dryden vom Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt über die vielfältigen Möglichkeiten informieren, die der neue Bewegungsparcours Kienberg auf dem Gelände des Gesundheitsparks bietet (siehe Foto rechts).



Über Pflege und Rehabilitation diskutierte der Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel (Foto Mitte), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, im Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt mit der Geschäftsführung.

Foto: kw

Krankenhäuser

Halle, München und Nürnberg



Von September 2014 bis Februar 2015 wurde das „Gartenhaus“ mitten auf dem Gelände von Martha-Maria **München** renoviert. Alle 14 Apartments wurden jeweils mit Bad/Dusche/WC und mit einer kleinen Küchenzeile ausgestattet, so dass sie nun auch modernen Standards entsprechen. Die Mieterinnen und Mieter waren übergangsweise in anderen Räumlichkeiten untergebracht.



Die Martha-Maria-Krankenhäuser erhalten in diesem Jahr neue Betten. Im Krankenhaus Martha-Maria **München** wurden zwei der vier Stationen mit neuen Betten ausgestattet, alle vier Stationen erhielten neue Matratzen.



Die Geschäftsführer (von links) Thomas Völker, Frank Dünnwald und Pastor Markus Ebinger



Am 20. Mai 2015 feierten die Mitarbeitenden des Standorts **München** ein gemeinsames Frühlingsfest. Kulinarisch stand das Fest unter dem Motto „American Style“. Umrahmt wurde die Feier mit Live-Musik: Fünf Mitarbeitende spielten passend zum Motto Country-Musik und amerikanische Evergreens.

Mitarbeitervertretung

Leitbild-Ziel 8: Mitarbeitervertretungen und Leitungen der Einrichtungen arbeiten vertrauensvoll zusammen.

Wir danken sowohl unserer Gesamt-Mitarbeitervertretung unter dem Vorsitz von Klaus Fränkel (kleines Foto) als auch den Mitarbeitervertretungen in den Einrichtungen für ihren wichtigen Dienst und für die wieder bestens organisierten Betriebsausflüge in Nürnberg.



Betriebsausflug nach Thüringen, unter anderem in die „Saalfelder Feengrotten“.

Das Rundschau-Magazin des Bayerischen Fernsehens berichtete am 17. Februar 2015 über die Interdisziplinäre Notaufnahme des Krankenhauses Martha-Maria **Nürnberg**. Unsere Bilder entstanden während der Dreharbeiten am Empfang der Notaufnahme (links) und beim Interview mit dem ärztlichen Leiter Oberarzt Dr. Tobias Götz.



Um die Parkplatzsituation für Patientinnen und Patienten, deren Besucherinnen und Besucher und für die Mitarbeitenden zu verbessern, begannen am 22. Juni 2015 in **Nürnberg** die Bauarbeiten für das neue Parkhaus. Am 9. Juli 2015 war offizieller „Spatenstich“ und am 23. Dezember 2015 wurde das 480 Stellplätze umfassende Parkhaus eröffnet.



Dr. Dirk Hatterscheid (47, links im Bild) ist am 15. Januar 2015 als neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin im Krankenhaus Martha-Maria **Nürnberg** eingeführt worden. Vorgänger Dr. Horst Roder (60) hörte viel Lob für seine 20-jährige engagierte Leitung der Klinik.



Unter anderem fanden im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg folgende erfolgreiche Zertifizierungen statt:

- 6.3.2015: Überwachungsaudit Zertifiziertes Darmkrebszentrum und Rezertifizierung nach ClarCert.
- 29.5.2015: Zertifizierung EndoProZentrum der Maximalversorgung.

9.6.2015: Rezertifizierung Chest-Paint-Unit.
28. und 29.7.2015: Rezertifizierung Qualitätssiegel Geriatrie für Rehabilitationseinrichtungen (siehe Foto oben).

Das Krankenhaus Nürnberg wurde in das Fachprogramm „Palliativversorgung in Krankenhäusern“ aufgenommen.

Auf der **FOCUS**-Bestenliste

Das Krankenhaus Martha-Maria in **Halle** wurde als Top-Krankenhaus in die FOCUS-Klinikliste 2015 aufgenommen.

Die Chefarzte Dr. Frank Hoffmann, **Halle**, Professor Dr. Jürgen Lautermann, **Halle**, und Professor Dr. Markus Suckfüll, **München**, wurden als Top-Mediziner 2015 ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!



Die Dienstkleidung wird im Krankenhaus Martha-Maria **Nürnberg** seit dem 23. Juni 2015 aus einem neuen Wäscheausgabesystem entnommen.



Markus Ebinger (45) ist seit 1. September 2015 neuer pastoraler Geschäftsführer der Martha-Maria Krankenhaus Halle-Dölau gGmbH und der Martha-Maria Krankenhaus gGmbH. Seine Einführung war in Halle am 7. September, in Nürnberg am 8. September und in München am 23. September. Foto: Pastor Markus Ebinger mit Ehefrau Charlotte und den Kindern Nora und Silas.



Am 8. Juli 2015 wurde Dr. Patrick Krumenerl, bisher Oberarzt der Klinik für Innere Medizin I des Krankenhauses Martha-Maria **Halle-Dölau**, feierlich in sein Amt als Chefarzt der neuen „Klinik für Innere Medizin III – Gastroenterologie“ eingeführt.



In den vergangenen beiden Jahren hat das Krankenhaus Martha-Maria **Halle-Dölau** in die Ausstattung seiner Operationssäle und in die Anschaffung von neuen Röntgengeräten mehr als eine Million Euro investiert. Daraus ergeben sich deutliche Verbesserungen. (Foto: Neues Direktradiografiegerät)



Dr. Georg Liebel hat die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Krankenhauses Martha-Maria **Nürnberg** aufgebaut und fast zehn Jahre geleitet. Am 8. September 2015 wurde der Chefarzt verabschiedet. „Mit dem 55-jährigen geht ein besonderer Leistungsträger und Mensch“, so Geschäftsführer Frank Dünnwald. Geschäftsführer Thomas Völker ergänzte: „Es hat Spaß gemacht, mit Ihnen zusammenzuarbeiten.“ (Foto von links: Dr. Georg Liebel, Geschäftsführer Frank Dünnwald, Kaufmännischer Leiter Clemens Stafflinger)

Christliche Akademie



Unter anderem fanden im Krankenhaus Martha-Maria Halle Dölau folgende erfolgreiche Zertifizierungen statt:

- 29.1.2015: Überwachungsaudit Institut für Pathologie.
- 25.2.2015: Überwachungsaudit Endoprotektikumzentrum der Maximalversorgung.
- 5.3.2015: Rezertifizierung der Stroke Unit.
- 27.3.15: Überwachungsaudit Darmkrebszentrum.
- 6. und 7.5.2015: Rezertifizierung regionales Lungenkrebszentrum.
- 1.12.2015: Zertifizierung Weaningzentrum.
- 4.12.2015: Überwachungsaudit Prostatakarzinomzentrum.

Einen Scheck in Höhe von 21.040,70 Euro überreichten Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes am 26. März 2015 dem Geschäftsführer der **Christlichen Akademie in Halle**, Frieder Badstübner. Die Mittel dienen der Finanzierung eines Schrägaufzuges für Rollstuhlfahrende. Mehr als 150 neue Auszubildende konnten zum 1. September in der Petruskirche Kröllwitz begrüßt werden (Foto), darunter junge Menschen aus ganz Deutschland sowie aus 11 weiteren Ländern: Vietnam, Usbekistan, Ukraine, Tschechien, Slowakei, Kosovo, Portugal, Israel, Nigeria, Malaysia und Eritrea.



Zum Tag des offenen Denkmals am 13. September öffnete die **Christliche Akademie** erstmals den mehr als 300 Besuchern die Türen des Gebäudes Riveufer 5, einer Fabrikantenvilla aus der Gründerzeit und ehemaligem Haus 2 der Kinderklinik.



Die Chefarzte aus den Krankenhäusern Halle, Nürnberg, München und Freudenstadt trafen sich am 16. und 17. Oktober 2015 mit dem Geschäftsführenden Vorstand sowie den Geschäftsführungen, Krankenhausleitungen, Seelsorgenden und Begleitpersonen zu einer zweitägigen Klausur in Halle.



Altenhilfe

Michael Zimmer
Geschäftsführer

Eckental, Ambulanter Pflegedienst Halle, Lichtenstein-Honau, München, Nagold, Nürnberg, Stuttgart und Wüstenrot



„Roy Black und Anita“ und die „Jakob-Sisters“ Das Seniorenzentrum Martha-Maria **Nürnberg** feierte sein Sommerfest am 4. Juli 2015 bei großer Hitze unter dem Motto „Musik ist Trumpf“, früher eine beliebte Musikshow am Samstagabend. Durch das Programm führte Einrichtungsleiterin Anita Langenbach als „Assistentin Gundula“. Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnanlage Martha-Maria **Nürnberg** erlebten einen viertägigen Urlaub in Leipzig und Umgebung. In alten Trabis ging es knatternd durch Leipzig (siehe Fotos).



Vielfältig präsent war Martha-Maria beim 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 3. bis 7. Juni 2015 in Stuttgart unter dem Motto „...auf dass wir klug werden“ nach Psalm 90, 12. Mit Aktionen beteiligten sich die Seniorenzentren Martha-Maria **Stuttgart**, **Nagold** und **Lichtenstein-Honau**. Für die Lounge im Diakonie-Viertel rund um die Stuttgarter Leonhardskirche war die Leitung des Seniorenzentrums Martha-Maria **Wüstenrot** verantwortlich. Auch in der Diakonie-Parade des Diakonischen Werkes Württemberg durch die Stuttgarter Innenstadt marschierten Martha-Maria-Mitarbeitende mit - an der Seite des Martha-Maria-Logo-Werbefahrzeuges aus Wüstenrot.



Volles Festzelt, tolle Stimmung, viele gute Wünsche für das jüngste „Kind“ des Diakoniewerkes Martha-Maria – das war der „Treffpunkt Martha-Maria“ am 15. März 2015 zur Einweihung des neuen Seniorenzentrums Martha-Maria **Eckental** nach gut 18 Monaten Bauzeit. Das kleine Bild zeigt von links Oberin Schwester Roswitha Müller, Geschäftsführer Michael Zimmer, Einrichtungsleiter Markus Kalbskopf, Architekt Gerd Ehemann, Bauunternehmer Richard Minartz und Direktor Andreas Cramer.

Als zweite Altenhilfe-Einrichtung des Diakoniewerkes Martha-Maria erhielt das Seniorenzentrum Martha-Maria **Stuttgart** das Diakonie-Siegel Pflege und das ISO 9001-Zertifikat für die Stationäre Pflege, soziale Betreuung und Haustechnik. Foto rechts: Das erfolgreiche Team.



Im Seniorenzentrum Martha-Maria **Nagold** wurde das Projekt „Palliative Care im Seniorenzentrum mit dem Schwerpunkt praxisorientierte palliative Altenpflegeaus- und -weiterbildung“ vorgestellt. Das auf drei Jahre angelegte Projekt kostet zirka 100.000 Euro. Die Robert-Bosch-Stiftung beteiligt sich mit 23.000 Euro.



Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July war zu Gast am 20. Juli 2015 beim Sommerempfang im Seniorenzentrum Martha-Maria **Stuttgart** hoch über der Landeshauptstadt.



In zwei Wohnungen der Wohnanlage Sonnenhalde des Seniorenzentrums Martha-Maria **Wüstenrot** haben 15 Flüchtlinge ein neues Zuhause gefunden, 18 weitere sind im alten Kropp-Haus untergekommen.

Personalnachrichten



Simon Fahrner wurde am 2. November 2015 als neuer Leiter des Seniorenzentrums Martha-Maria **Stuttgart** eingeführt. Er übernahm das Amt von Achim Breit.



Im Rahmen der Feier zum 20-jährigen Bestehen des Seniorenzentrums **München** am 8. Januar 2015 wurde Einrichtungsleiter Mirko Schmidt verabschiedet.

Seit März 2015 ist Wiebke Kirsche neue Pflegedienstleiterin des Ambulanten Pflegedienstes in **Halle**. Sie löste Frank Ebert ab.

Wechsel in der Pflegedienstleitung in den Diakoniestationen – München: Carolin Köhnen zum 1.5.2015, vorher Lia Enukidze; **Eckental:** Agnes Tattermusch zum 1.9.2015, davor Ingeborg Wölfel; **Stuttgart:** Olga Loibl zum 1.1.2016, vorher Markus Hummel.



Am 1. März 2015 hat Lia Enukidze die Leitung des Seniorenzentrums Martha-Maria **München** von Mirko Schmidt übernommen. Am 11. März 2015 war die Einführung im Festsaal der Einrichtung mit vielen Gästen. Foto von links: Krankenhaus-Geschäftsführer Frank Dünwald, Ärztlicher Direktor Chefarzt Professor Dr. Dr. Heinrich Fürst, Oberin Schwester Roswitha Müller, Lia Enukidze, Krankenhaus-Pflegeleiterin Christiane Kohnert, Pflegedienstleitung des Seniorenzentrums Sabrina Finster, Altenhilfe-Geschäftsführer Michael Zimmer und die Kaufmännische Leiterin des Krankenhauses, Petra Schubnell.



Wir Unternehmen Menschlichkeit.

Stiftungsrat: Andreas Cramer (Vorsitzender), Dr. Udo Heissler, Gottfried Liese, Sr. Roswitha Müller, Heinz Nägele, Gundhild Palenga, Hans Pfähler, Wolfgang Rieker, Sr. Doris Wöstenfeld
Martha-Maria-Stiftung

Krankenhaus Bethanien Chemnitz gGmbH 5 % Beteiligung
edia.con gGmbH 14 % Beteiligung

Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau
 18 Zimmer und 1 Ferienwohnung
 Leitung: Siegfried Schäfer

Freiwilliges Soziales Jahr / Bundesfreiwilligendienst 30 Plätze (+10 Plätze Halle)
 Leitung: Annedore Witt

Kindertagesstätte Nürnberg
 75 Kindergarten- und 24 Krippenplätze
 Leitung: Ruth Kalbskopf

Martha-Maria Bildungszentrum
 Leitung: Stephan Spies

Pastorinnen, Pastoren und Seelsorgende der EmK in Martha-Maria
 Freudenstadt: Walther Seiler (bis Juli 2015); Halle: Stefan Gerisch, Sabine Schober; Honau: Sonja Mede; München: Reiner Kanzleiter; Nürnberg: Susanne Bader (Nürnberg und Eckental), Andreas Cramer, Hans-Christof Lubahn, Jutta Specht; Stuttgart: Ingrid Felgow; Wüstenrot: Werner Jung.

Zentrale Dienste
 Lutz Horand (Leitung); Siegfried Kitzmann (Personal); Klaus Ruckriegel (Finanzen bis September 2015, ab Oktober 2015 Finanzreferent des Geschäftsführenden Vorstandes); Udo Porisch (Finanzbuchhaltung); Andrea Fellner (Leistungsabrechnung); Dieter Kolb (Controlling); Michael Hofmann (Bauen); Werner Knauer (EDV); Cornelia Beßler (Einkauf).

Tanja Elsner (Assistentin des Geschäftsführenden Vorstandes); Irmtraud Oehme (Referentin des Geschäftsführenden Vorstandes); Ute Schaffer (Fundraising); Manfred Schwarz (Datenschutz); Ingo Stauch (Öffentlichkeitsarbeit); Ludwig Wolf (Interne Revision).

Eben-Ezer-Kirche Nürnberg

Luisenheim 72 Plätze
 Leitung: Oberschwester Christine Vogel (bis August 2015), Sarah Horn (ab September 2015)

Mutterhaus/Diakonissenschaft
 53 Diakonissen, Stand: 31. Dezember 2015
 Leitung: Direktor Andreas Cramer, Oberin Roswitha Müller, Sr. Barbara Vogel, Sr. Christine Lorenz, Hans-Christof Lubahn (beratend)

Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau 510 Betten

Krankenhausleitung:
 Die Geschäftsführung, Ärztlicher Direktor Chefarzt Professor Dr. Wolfgang Schütte, Stellvertretender Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. Frank Hoffmann, Chefarztin Dr. Sabi-ne Schmitt, Pflegedienstleiterin Barbara Ide, Kaufmännischer Leiter Markus Füssel

Die Geschäftsführung:
 Geschäftsführer Markus Ebinger (Vorsitzender, ab September 2015)
 Geschäftsführer Thomas Völker
 Geschäftsführer Frank Dünnwald

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat (siehe unten) und Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand

Kindertagesstätte Villa Jühling
Martha-Maria Krankenhaus Halle-Dörlau gGmbH

100 %

Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg 330 Betten mit MVZ

24 Plätze Psychosomatische Tagesklinik
Krankenhausleitung:
 Die Geschäftsführung, Ärztlicher Direktor Chefarzt PD Dr. Karsten Pohle, Stellvertretender Ärztlicher Direktor Chefarzt Professor Dr. Stephan Coerper, Pflegedienstleiter Harald Raab-Chrobok, Kaufmännischer Leiter Clemens Stafflinger

Bildungszentrum/Berufsfachschule für Krankenpflege Nürnberg 105 Plätze, Leitender Lehrer für Pflege: Friedhelm Harsch

Krankenhaus Martha-Maria München 110 Betten

Krankenhausleitung:
 Die Geschäftsführung, Ärztlicher Direktor Chefarzt Professor Dr. Dr. Heinrich Fürst, Pflegedienstleiterin Christiane Kohnert, Kaufmännische Leiterin Petra Schubnell

Die Geschäftsführung:
 Geschäftsführer Markus Ebinger (Vorsitzender, ab September 2015)
 Geschäftsführer Frank Dünnwald
 Geschäftsführer Thomas Völker

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat (siehe unten)

Martha-Maria Krankenhaus gGmbH

100 %

Hotel Teuchelwald 100 Betten
Klinik Hohenfreudenstadt 100 Betten

Die Geschäftsführung:
 Direktor Walther Seiler (Vorsitzender, bis Juli 2015)
 Geschäftsführer Carsten Dryden
 Geschäftsführer Walter Beuerle (ab April 2015)

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat (siehe unten)

Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH

Die Geschäftsführung:
 Geschäftsführer Thomas Völker
 Geschäftsführer Frank Dünnwald
 Chefarzt Professor Dr. Wolfgang Schütte

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat (siehe unten)

Martha-Maria MVZ gGmbH

100 %

Martha-Maria-Geschäftsführer:
 Frieder Badstübner

Christliche Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Halle gGmbH

33 %

Stiftungsvorstand:
 Dr. Udo Heissler

Stiftungsrat: Andreas Cramer, Sr. Roswitha Müller, Wolfgang Rieker, Harald Rückert, Sr. Doris Wöstenfeld

Stiftung Helfen und Hören

Die Geschäftsführung:
 Geschäftsführer Siegfried Kitzmann

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat (siehe unten)

Martha-Maria Service GmbH

100 %

Betriebsführung Diakonisches Zentrum Eckental gGmbH (bis März 2015)
 55 Plätze, Tagespflege, Diakoniestation
 Geschäftsführung: Michael Zimber
 Leitung: Markus Kalbskopf

ab März 2015: Seniorenzentrum Martha-Maria Eckental
 92 Plätze, Tagespflege, Diakoniestation
 Leitung: Markus Kalbskopf

Ambulanter Pflegedienst Martha-Maria Halle

Seniorenzentrum Martha-Maria Lichtenstein-Honau
 80 Plätze, 12 Tagespflege, 11 betreute Wohnungen, Diakoniestation
 Leitung: Carmen Epple

Seniorenzentrum Martha-Maria München
 116 Plätze, 12 Tagespflege, 20 betreute Wohnungen, Diakoniestation
 Leitung: Mirko Schmidt (bis Februar 2015), Lia Enukidze (ab März 2015)

Seniorenzentrum Martha-Maria Nagold
 84 Plätze, 34 betreute Wohnungen
 Leitung: Elena Schweizer
 Kooperation mit Diakoniestation Nagold

Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg
 135 Plätze, 15 Tagespflege, 28 betreute Wohnungen
 Leitung: Anita Langenbach
 Kooperation mit Diakoniestation St. Jobst

Seniorenzentrum Martha-Maria Stuttgart
 100 Plätze Haupthaus, 64 Plätze Hilde und Eugen Krempel-Haus, Wohngruppen-Projekt Villa, Diakoniestation
 Leitung: Achim Breit (bis September 2015), Simon Fahrner (ab November 2015)

Seniorenzentrum Martha-Maria Wüstenrot
 102 Plätze, 100 betreute Wohnungen, Diakoniestation
 Leitung: Matthias Thalhofer

Die Geschäftsführung:
 Michael Zimber

Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsrat (siehe unten)

Martha-Maria Altenhilfe gGmbH

100 %

Geschäftsführender Vorstand: Direktor Andreas Cramer (Vorsitzender), Oberin Roswitha Müller

Verwaltungsrat: Pastor Wolfgang Rieker (Vorsitzender des Verwaltungsrates), Dr. Udo Heissler, Dieter Kießling, Pastor Gottfried Liese, Stefan Maier, Dieter Reinert, Pastor Harald Rückert, Sr. Doris Wöstenfeld

Neue Mitglieder (seit Mai 2015): Stefan Burrer, Pastor Martin Jäger, Superintendent Markus Jung, Kirsten Schätz

Bisherige Mitglieder (bis Mai 2015): Pastor Markus Ebinger, Gerhard Leupold, Sr. Barbara Vogel, Pastor Kurt Wegenast

Mitgliederversammlung

Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsräte in der

- Martha-Maria Krankenhaus gGmbH
- Martha-Maria Krankenhaus Halle-Dörlau gGmbH
- Martha-Maria MVZ gGmbH
- Martha-Maria Altenhilfe gGmbH
- Martha-Maria Service GmbH
- Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH

Gesellschafterversammlungen: Der Geschäftsführende Vorstand
Aufsichtsräte: Die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Geschäftsführenden Vorstandes
 (Vorsitzender der Aufsichtsräte: Direktor Andreas Cramer)

Diakoniewerk Martha-Maria
 Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg
 Telefon: (0911) 959-1020
 Telefax: (0911) 959-1023
 E-Mail: Direktion@Martha-Maria.de
 Internet: www.Martha-Maria.de

Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche und Mitglied im Diakonischen Werk.



MARTHA MARIA
 Unternehmen Menschlichkeit
Diakonie

Diakoniewerk Martha-Maria e. V.